



*Pressemappe 2005*

# RC-SCHNECKE .at



## VORWORT

Die vorliegende Pressemappe soll einen Blick auf den RC Schnecke bieten: Die Erfolge der Fahrer, die Veranstaltungen des Vereins und natürlich das daraus resultierende Medienecho. Mit Ausnahme der österreichischen Staatsmeisterschaft und der spektakulären Geschichte des Flüchtlings Robel Tedros liefert unser Verein keine Schlagzeilen, die überregionale Medien begeistern. Umso größerer Dank geht daher an die NÖN-Klosterneuburg, die für die sportlichen Erfolge der Schnecken immer wieder Platz bietet. Außerdem schafft es Max Renko nicht nur mit seinen Leistungen in die Schlagzeilen, sondern in seiner Eigenschaft als Mountainbike-Revue-Redakteur immer wieder, unsere Farben in diesem Fachmagazin zur Geltung zu bringen.

Die Liste der sportlichen Erfolge im Jahr 2005 sieht wieder einmal Alfred Lechnitz an oberster Stelle. Er errang auf der Bahn 2 WM-Titeln bei den Masters und rundete diese Ausbeute mit der Bronzemedaille im Zeitfahren auf der Straße ab. Robel Tedros hatte einen tollen Einstand und konnte sich in seiner ersten Junioren-Saison gleich über einen Sieg im Bergrennen auf den Seeberg-Sattel freuen. Ludwig Kronfuß feierte in seiner letzten Saison als Schnecke 4 Siege, Dieter Schwarzmüller 3.

Wie bereits erwähnt konnte sich der RC Schnecke wieder als Veranstalter profilieren. Die österreichische Staatsmeisterschaft im Querfeldein wurde am 9. Jänner 2005 am Ziegelteich in Hirschstetten ausgetragen und wurde von allen Teilnehmern gelobt. Darüber hinaus fand der an sich bereits traditionelle RC Schnecke-Wintercup in den beiden letzten Saisonen ein immer größeres Publikum. So stieg die durchschnittliche Starterzahl pro Rennen von rund 20 in der Saison 2002/03 auf 54 im Winter 04/05 und dann sogar auf über 96 im bisher letzten Wintercup 05/06.

### **MOUNTAINBIKE**

**Schnecke-Wintercup.** Am kommenden Sonntag, dem 28. November (10 Uhr), startet der Querfeldein-Wintercup 2004/05 des RC Schnecke ASVÖ Wien Radsport Ginner Optik Klika mit dem Rennen rund um die Redlinger Hütte in Maria Gugging. Distanz: 45 Minuten plus eine Runde. Weitere Stationen: Schwarzlackenau (12. Dezember), Ziegelteich Hirschstetten (9. Jänner, gleichzeitig Staatsmeisterschaft!), Andlersdorf (23. Jänner), Steinabrückl (6. Februar) und zum Finale am 20. Februar noch einmal Andlersdorf bei Orth an der Donau. Weitere Informationen: [www.rc-schnecke.at](http://www.rc-schnecke.at), [reinischk@aon.at](mailto:reinischk@aon.at), [andreas.mitterlehner@nextra.at](mailto:andreas.mitterlehner@nextra.at) oder 0664-3246105 (Karl Reinisch).

NÖN – Klosterneuburg, KW 48-2004

44

NÖN WOCHE 52/2004

**RADSPORT** / Thomas Widhalm distanzierte auf der zweiten Station des Schnecke-Wintercups Auftakt-Sieger Gerald Hauer. Bester vom Veranstalter: Simon Prodingner.

**SPORT-SERVICE**

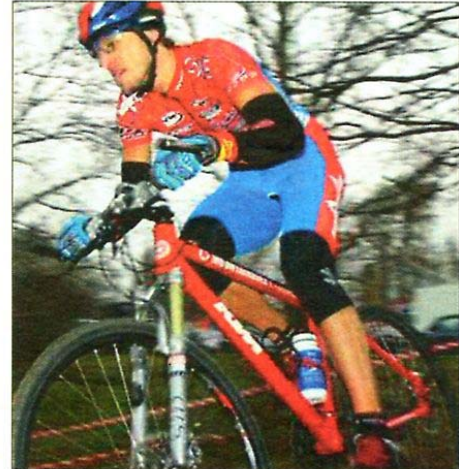
# Seriensieger „gepackt“



Auch das gehört dazu: Spektakuläre „Wintercup-Brez'n“.

Über 87 Starter konnten sich die Verantwortlichen des RC Schnecke auf der zweiten Station ihres Wintercups freuen. Sportlicher Leiter Christian Fuchs, sein Stellvertreter Franz Papouschek, Obmann Rudi Leithner und Kassierin Patricia Baronyai hatten in der Schwarzlackenu einen anspruchsvollen Kurs gesetzt, auf den die wilde Biker-Horde losgelassen wurde.

Gerald Hauer, Johnny Horner, Peter Deppner (alle SU MTB-Team Cycle Circle), Thomas Widhalm und Michi Meister (beide KTM Mountainbiker) bildeten bald die Spitzengruppe, an der zunächst auch Schnecke-Aushängeschild Max Renko dran war. Doch der Klosterneuburger musste das Rennen aufgrund eines Material-Defekts nach fünf Runden aufgeben.



Raste hinter Thomas Widhalm und Gerald Hauer auf Platz drei: KTM-Biker Michael Meister.

Nach einer unwiderstehlichen Attacke von Thomas Widhalm entwickelte sich ein packendes Verfolgungsrennen. Der Spitzenmann schaffte es, sein Tempo zu halten und holte sich nach 1:11:07 Std. den Sieg. Gerald Hauer hatte als Zweiter eine halbe Minute Rückstand, Rang drei ging an Michi Meister.

Als bester Schnecke-Fahrer klassierte sich der Klosterneuburger Simon Prodingner an 13. Stelle, sechs Minuten hinter dem Sieger. Insgesamt war der Veranstalter-Klub mit 14 Athleten ver-

treten. Neben Routiniers wie Helmut Ott und Werner Spring wagten sich erstmals auch die Straßencracks Willi Czenek und Günther Rohringer ins Gelände. Schnellste Dame war Lydia Waldmüller (Tri Kagran), die Kerstin Schmözl und Sabine Stiegler auf die Plätze verwies. Bester Nachwuchs-Mann war Phillip Heigl vor Johannes Arkor, Moritz Bscherer und Nadja Heigl.

Nächste Wintercup-Station ist am 9. Jänner der Hirschstettener Ziegelteich, wo gleichzeitig die Querfeldein-Staatsmeisterschaft zur Austragung kommt!



Bester Schnecke-Fahrer. Simon Prodingner hielt nach dem Ausfall von Max Renko die Klosterneuburger Fahnen hoch und klassierte sich in der Schwarzlackenu an 13. Stelle.

FOTOS: SCHNECKE

**TOTO** 52. Runde  
25./26. Dez. 2004

1. Arsenal FC	- Fulham FC	1
2. Everton FC	- Manchester City	2
3. Manchester United	- Bolton Wanderers	3
4. Southampton FC	- Charlton Athletic	4
5. Blackburn Rovers	- Newcastle United	5
6. Crystal Palace	- Portsmouth FC	6
7. Norwich City	- Tottenham Hotspur	7
8. Birmingham City	- Middlesbrough FC	8
9. West Bromwich Albion	- Liverpool FC	9
10. Millwall FC	- Ipswich Town	10
11. Sunderland AFC	- Leeds United	11
12. Coventry City	- Sheffield United	12

Spiele 1-4: TOTO-Torwette.  
Annahmeschluss: Samstag, 25. Dezember 2004, 18.30 Uhr.

DER ZWÖLFER: X 1 2 1 2 1 X 1 1 1 X 2

**GEWINNERERGEBNISSE DER TOTO-RUNDE 50/2004**

DJP Zwölfer zu	€	73.124,30
7 Elfer zu je	€	3.001,90
21 Zehner zu je	€	1.000,60
Torwette 1. Rang: JP zu	€	2.904,50
Torwette 2. Rang: 3 zu je	€	484,00
Hattrick: JP zu	€	121.450,40
Torwette: Spiel 1: 2:2, Spiel 2: 0:1, Spiel 3: 0:1, Spiel 4: 1:1		

**LOTTO**

**GEWINNERERGEBNISSE DER LOTTO-RUNDE 12. Dez. 2004**

JP Sechser zu	€	908.147,00
2 Fünfer m. Zusatzz. zu je	€	86.490,10
158 Fünfer zu je	€	1.231,60
7.426 Vierer zu je	€	46,50
119.648 Dreier zu je	€	4,50

**JOKER**

**GEWINNERERGEBNISSE DER JOKER-RUNDE 12. Dez. 2004**

1 Joker zu	€	609.221,80
18-mal	€	7.700,00
143-mal	€	770,00
1.481-mal	€	77,00
13.563-mal	€	7,00

**ToiToiToi**  
GLAUB ANS GLÜCK.

Ziehung Montag, 13. 12. 2004:	3 1 2 7 2	Glückskäfer
Ziehung Dienstag, 14. 12. 2004:	6 8 1 4 8	Glückskäfer
Ziehung Mittwoch, 15. 12. 2004:	1 1 6 4 9	Glückskäfer
Ziehung Donnerstag, 16. 12. 2004:	7 0 8 2 2	Hufeisen
Ziehung Freitag, 17. 12. 2004:	5 7 2 5 2	Glückskele
Ziehung Samstag, 18. 12. 2004:	1 1 5 7 6	Glückskäfer

SPORT-SERVICE

STIMMEN & SPRÜCHE

„Ich habe mir gerade die Jacke ausgezogen und geplaudert, als plötzlich der Rennleiter da war und gerufen hat: Los geht's. Das Rennen ist für mich dann aber sehr erfreulich verlaufen. Ich habe mich gut nach vorne gearbeitet und bin konstant die selben Rundenzeiten gefahren wie die Spitze.“  
Max Renko

**RADSPORT /** Rund um den Badeteich Hirschstetten veranstaltete Kultclub Schnecke Ginner die Querfeldein-Staatsmeisterschaften 2005. Sieger: Presslauer und Wieser.

# Tempo-Rausch am Teich

Mit dabei für den Veranstalter-Verein: der Klosterneuburger Max Renko. Der hadert jedoch mit einem verschlafenen Start.

Das Feld zog am 19-Jährigen vorbei. Etwas beeinträchtigt von einer eben erst überstandenen Erkältung startete Renko eine Aufholjagd. Am Beginn der achten von zehn Runden zog er an Thomas Widhalm vom KTM-Team vorbei, übernahm damit

die fünfte Position und gab diese bis zum Schluss nicht mehr her.

Souveräner Staatsmeister wurde Peter Presslauer aus Reutte (Stevens Cyclocross Team). Der 26-jährige Tiroler und Titelverteidiger hatte sich bereits in der ersten Runde abgesetzt und bewältigte die 25 Kilometer in 59:12 Minuten.

Eine halbe Runde dahinter entbrannte ein Dreikampf. Lokalmatador Gerald Hauer (Sportunion-Team) sprintete den Vorarlberger Martin Hämmerle (Team Dornbirn) schließlich klar nieder und jubelte über seinen größten Querfeldein-Erfolg. Undankbarer Vierter wurde der Oberösterreicher Martin Rothberger (RC Sarleinsbach).

Bei den Damen war die Niederösterreicherin Isabella Wieser (Wiesbauer Graz) nicht zu schlagen. Die 28-jährige Grestnerin feierte ihren dritten Titel in Serie und verwies ihre Schwester Ka-

rin (Union LietzSport) und Brigitte Krebs (ARV Vychodil Graz) auf die Plätze. Der Masters-Tieging an den Steirer Karl Langegger. Die Schnecke-Oldies Alfrec Lechnitz, Herbert Sedlak und Helmut Ott landeten auf der Rängen drei bis fünf.

Im Sportklasse-Bewerb sorgte der Klosterneuburger Simon Prodingner für einen weiteren Veranstalter-Erfolg: Er belegte insgesamt zwar „nur“ Platz fünf. Da jedoch drei ausländische Fahrer außer Konkurrenz gestartet waren, gab's Silber hinter Markus Hahn.

Zukunftshoffnung Renko wird im März ein Trainingslager auf Mallorca absolvieren, um rechtzeitig zum Saison-Start im April „voll im Saft“ zu stehen. Dann will der Klosterneuburger U23-Fahrer einerseits im Austria-Cup aufmischen, andererseits vermehrt internationale Erfahrung und Rennhärte sammeln.

**TOTO** 2. Runde  
15./16. Jänner 2005

1. Bolton Wanderers	- Arsenal FC	1
2. Tottenham Hotspur	- Chelsea FC	2
3. Aston Villa	- Norwich City	3
4. Charlton Athletic	- Birmingham City	4
5. Manchester City	- Crystal Palace	5
6. Newcastle United	- Southampton FC	6
7. Portsmouth FC	- Blackburn Rovers	7
8. Fulham FC	- West Bromwich Albion	8
9. Middlesbrough FC	- Everton FC	9
10. AC Milan	- AC Udinese	10
11. Lazio Rom	- AC Palermo	11
12. AC Reggina	- Inter Mailand	12

Spiele 1-4: TOTO-Torwette.  
Annahmeschluss: Samstag, 15. Jänner 2005, 15.50 Uhr.

**DER ZWÖLFER:** 1 1 1 X 1 1 2 1 2 2 2 1

**GEWINNERGEBNISSE DER TOTO-RUNDE 53/2004**

1 Zwölfer zu .....	€ 22.249,30
40 Elfer zu je .....	€ 278,10
474 Zehner zu je .....	€ 23,40
Torwette 1. Rang: JP zu .....	€ 2.104,00
Torwette 2. Rang: 4 zu je .....	€ 263,00
Hattrick: JP zu .....	€ 122.956,80

Torwette: Spiel 1: 1:3, Spiel 2: +:2, Spiel 3: 0:2, Spiel 4: 3:1

---

**LOTTO**

**GEWINNERGEBNISSE DER LOTTO-RUNDE 2. Jän. 2005**

2 Sechser zu je .....	€ 445.481,40
1 Fünfer m. Zusatzz. zu .....	€ 169.707,20
141 Fünfer zu je .....	€ 1.354,00
7.611 Vierer zu je .....	€ 44,50
131.037 Dreier zu je .....	€ 4,00

---

**JOKER**

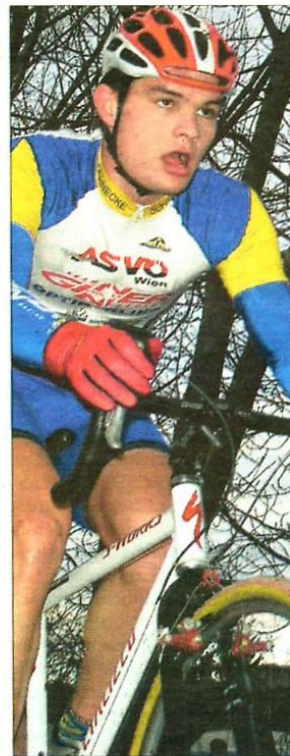
**GEWINNERGEBNISSE DER JOKER-RUNDE 2. Jän. 2005**

2 Joker zu je .....	€ 134.260,30
10-mal .....	€ 7.700,00
111-mal .....	€ 770,00
1.055-mal .....	€ 77,00
11.225-mal .....	€ 7,00

---

**ToiToiToi**  
GLAUB ANS GLÜCK.

Ziehung Montag, 3. 1. 2005:	3 9 3 7 3	GlücksKlee
Ziehung Dienstag, 4. 1. 2005:	5 4 2 9 1	Hufeisen
Ziehung Mittwoch, 5. 1. 2005:	3 1 4 9 6	Geldsack
Ziehung Donnerstag, 6. 1. 2005:	4 1 6 7 0	Rauchfangkehrer
Ziehung Freitag, 7. 1. 2005:	1 8 6 7 1	Rauchfangkehrer
Ziehung Samstag, 8. 1. 2005:	4 4 5 4 4	Rauchfangkehrer



Silber im Sportklasse-Bewerb: Simon Prodingner. FOTOS: ZVG



Stürmte vor bis auf Platz fünf: Max Renko. www.rc-schnecke.at

### ● Über Stock und Stein

Sie rasen über alle Hindernisse, die sich ihnen in den Weg stellen – die Teilnehmer der Querefeldein-Staatsmeisterschaft. Zum ersten Mal findet der Rad-Bewerb am Sonntag ab 10 Uhr in Wien (22, Bibernellweg) statt. Heiße Eisen aus Wiener Sicht sind Maximilian Renko und Gerald Hauer, Favorit ist aber Peter Presslauer (Vbg), der seinen bereits fünften Titel anpeilt.

Neue Kronen Zeitung; 5. Jänner

### Großes Rennen lockt scharenweise Zuschauer

## Donaustadt: Hunderte radeln querfeldein beim Ziegelteich

Am kommenden Sonntag um 10 Uhr geht's los: Beim Ziegelteich Hirschstetten im 22. Bezirk findet die Österreichische Meisterschaft im Querfeldeinradfahren statt. Auf dem einen Kilometer langen Kurs müssen die Teilnehmer die mit Mountainbike-Bremsen ausgestatte-

ten Straßenrennräder teils schultern, um Hindernisse zu überwinden. Für die Zuschauer besonders von Vorteil: Die gesamte Strecke kann von der Böschung aus überblickt werden. Tausende Schaulustige werden zu dem Spektakel mit internationaler Besetzung erwartet.

Neue Kronen Zeitung; 7. Jänner

### RAD-QUERFELDEIN

## Wo Spezialisten unter sich sind

*Alter, neuer Meister Presslauer will bei WM unter die Top 20 und Straßenrennen künftig links liegen lassen.*

WIEN (cdr). Weder Schlamm-schlacht noch Schlacht, keine neuen Aufsteiger, wenige Absteiger, einige Aussteiger und ein paar Umfaller. Kurzum, die Querfeldein-Radmeisterschaft in Hirschstetten bei Wien scherte sich einen Dreck um Klischees von Radlern, die vor Quatsch im Gesicht starren. Bei den Cyclo-Crossern kämpften 60 Minuten lang drei Pedalritter um zwei Medaillen, weil schon nach der ersten von 10 Runden auf dem 2,5-km-Kurs der haushohe Favorit, Peter Presslauer, auf und davon war.

Querfeldein, das heißt: Auf ins Gelände, ein paar Kurven, erster Anstieg: Runter vom Rad, Drahtesel über die Schulter, Anstieg rauf sprinten und zurück in den Sattel, ohne Schwung zu verlieren. In Runde drei hatte Presslauer, 26, seine 35 Verfolger bereits um eine halbe Runde distanziert, ehe er vor Gerald Hauer und Martin Hammerl den 5. Titel holte. „Der Kurs wär' WM-würdig. Das Wetter war toll, so sauber kommst sonst nie ins Ziel!“ Mit dem Sieg schob sich der Tiroler in der UCI-

Weltrangliste von Platz 51 auf Rang 40, also näher an die Weltspitze, eine belgische Phalanx.

In Belgien, Deutschland und Schweiz ist Querfeldein populär. 30 Rennen werden in einer Cyclo-cross-Saison von November bis Februar bestritten, Höhepunkt ist die Weltmeisterschaft, dieses Jahr



Springen statt radeln gehört zum Cyclo-Cross. [Foto: Diener]

in Deutschland (St. Wendel). „Da will ich unbedingt unter die Top 20!“ Der Allrounder, der sommers über Volksbank Vorarlberg radelt, will sich künftig nur auf die Winter-Disziplin konzentrieren und

als einziger Österreich-Profi in einem deutschen Team (Stevens Cyclo Cross) in der Weltspitze etablieren. „Vor einigen Jahren ist man gefahren, um Abwechslung ins Wintertraining zu kriegen und sich technisch zu verbessern. Jetzt mischen vorn nur noch Spezialisten mit. Die Kurse sind technisch schwerer und abwechslungsreicher als im Sommer, die Faszination größer. Man muss alles können, eine Stunde durchpowern!“

Gerade weil es vor allem in der Schweiz mehr Schlamm-schlacht als Pedaltreterei ist, will Presslauer in der nächsten Saison vom Rennrad zum Crossbike wechseln. Anders als die alte, neue Damensiegerin Isabella Wieser, die vor Schwester Karin und Gitti Gretz zum dritten Mal gewann. Sie fühlt sich auf der Straße wohler. „Mein Ziel ist die Straßen-WM 2006 in Salzburg. Im Querfeldein fährt bei uns ja kaum jemand mit!“ Es sei denn, es melden sich Freiwillige wie in Hirschstetten, damit das Rennen überhaupt gewertet wird. Schlamm-schlachten, die anderswo die Schaulust von neugierigen Fans weckt, ist hierzulande sogar ein Insider-Tipp unter den Fahrern selbst. Von Schlacht war darum keine Rede. Und nicht einmal von Schlamm. Womit es schadenfrohen „Bosnignl“ dreckig ging...

Die Presse; 11. Jänner

**Favoritensiege bei Rad-Querfeldein in Wien**  
**Wieser und Presslauer gewannen in Hirschstetten Staatsmeisterstitel**

Bei den Rad-Querfeldein-Staatsmeisterschaften setzten sich am Sonntag in Hirschstetten jeweils die Favoriten durch. Bei den Damen siegte Isabella Wieser vor Schwester Karin, und bei den Herren blieb Peter Presslauer vor Gerald Hauer erfolgreich.

Heute – U-Bahn-Zeitung; 10. Jänner

**SPORTWIEN**

● **Wieder Presslauer**  
 Bei der Querfeldein-Staatsmeisterschaft in Hirschstetten war Peter Presslauer (T) eine Klasse für sich, holte vor Gerald Hauer (W) seinen fünften Titel. Siegerin bei den Damen: Isabella Wieser (NÖ).  
 Rad-Querfeldein-Staatsmeisterschaft, Herren: 1. Peter Presslauer, 2. Gerald Hauer, 3. Martin Hämmerle. Damen: Isabella Wieser, 2. Karin Wieser, 3. Brigitte Krebs.

Neue Kronen Zeitung; 10. Jänner

**Querfeldein: Fünfter Titel für Peter Presslauer**



Die Staatsmeisterschaften in Wien endeten mit dem fünften Titel für Peter Presslauer. Der 26-jährige Tiroler siegte nach knapp einer Stunde Fahrzeit souverän vor Gerald Hauer aus Wien und dem Vorarlberger Martin Hämmerle. Das Damen-Rennen endete ebenfalls mit einem Favoritensieg. Die Niederösterreicherin Isabella Wieser (28) gewann vor Karin Wieser.

**Titelhamster Presslauer**

AGENTUR DIENER / LEENA MANHART

KURIER; 10. Jänner

○ **Querfeldein** 2/2004 [bike-media.at](http://bike-media.at)

# Lust auf Schnee

**Am 9. Jänner 2005 ermitteln die Querfeldeinfahrer ihre Champions. Erstmals geht die Staatsmeisterschaft in Wien über die Bühne. Titelverteidiger ist der Vorarlberger Peter Presslauer.**

**B**eim Cross können sich nur knallharte Typen durchsetzen. Wie zum Beispiel der Volksbank-Champion Peter Presslauer (Bild), der nach zahllosen, kräfteaubenden Mountainbike-Rennen und einer langen Straßen-Saison auch noch querfeldein unterwegs ist. Über internationale Einsätze holt er sich die Form für die Staatsmeisterschaft im Jänner und peilt dabei seinen insgesamt fünften Titel an. Danach ist die Weltmeisterschaft in Deutschlands St. Wendel das nächste große Ziel. Bei den Damen ist Isabella Wieser die Top-Favoritin. Die Sportstudentin aus Gresten hat bereits zweimal die Meisterschaft gewonnen und



sich schon oft bei Eis und Schnee, Regen und Wind bewährt. Wieser, die 2004 sogar bei Straßen-Weltcup-Rennen Top-Platzierungen erreichte, strebt ihren dritten Querfeldein-Titel an. Als Veranstalter tritt der Wiener Kultklub RC Schnecke auf. Der Parcours neben dem Badeteich Hirschstetten ist ein schneller Wiesenkurs, der auch Straßenfahrern und Mountainbikern Chancen bietet. Für die echten Amateure gibt es ein Jedermannrennen. ☺

**Andy Blümel**

**Staatsmeisterschaft Querfeldein 2005**

**Veranstalter:** RC Schnecke ASVÖ Wien Radsport GINNER Optik Klika  
**Start/Ziel:** 1220 Wien, Bibernelweg  
**Strecke:** Rundkurs im Bereich des Badeteiches Hirschstetten  
**Kategorien:**

U 17	30 Min.	Start: 10:00 Uhr
U 15/U13	20 Min.	Start: nach 10 min.
Jedermann	45 Min.	Start: 11:00 Uhr
Elite ABC/U23/M III	60 Min.	Start: 12:30 Uhr
Junioren/Frauen/M III-IX	40 Min.	Start: nach 20 min. in die Elite hinein

**Nennungen:** Christian Langhammer, 1020 Wien, Olympiaplatz 1  
**e-mail:** [wienerrennbahn@aol.com](mailto:wienerrennbahn@aol.com)

Int. Querfeldein-Rennen St.Pölten/ÖM Querfeldein Wien

# So richtig schön cross!

Das verlängerte Dreikönigswochenende stand ganz im Zeichen des Cyclocross, galt es für Österreichs Quer-Radler doch, sich mit der internationalen Elite zu messen und heiß ersehntes Edelmetall zu erkämpfen.

Bereits am 6. Jänner trafen sich die Cracks in St. Pölten zu Schlagabtausch Nr.1. Da auf Grund des internationalen Reglements der Elite-Start nur mit einem Querfeldein-Rad gestattet war, fanden sich viele altbekannte Biker im Hobby-Rennen wieder, welches am Ende Johannes Horner für sich entscheiden konnte. Die Rennen der Junioren, Damen und Masters waren jedoch fest in tschechischer Hand, lediglich Lokalfavoritin Isabella Wieser konnte lange Zeit mit der späteren Siegerin Barbora Bohata mithalten.

Einen wahren Krimi erlebten die Zuschauer beim Herren-Rennen. Vom Start weg setzte sich Peter Presslauer zusammen mit drei ausländischen Fahrern von den Verfolgern ab, war jedoch gegen deren taktische Raffinesse und abwechselnde Attacken chancenlos. Zur Rennmitte bereits eine halbe Minute zurück, startete der Tiroler unter den Anfeuerungsrufen der Zuschauer ein fulminante Aufholjagd und konnte wieder nach vorne auf-

schließen. In der letzten Runde unterlief ihm jedoch ein kleiner Fahrfehler, weshalb er in den packenden Zielsprint von Emil Hekele und dem slowakischen Meister Robert Glajza nicht mehr eingreifen konnte.

Keine Zweifel an seiner Überlegenheit ließ der 26-jährige dann jedoch drei Tage später bei der ÖM am Hirschstettener Badeteich in Wien aufkommen. In Abwesenheit so mancher Mitfavoriten hatte der Stevens-Pilot scheinbar leichtes Spiel und feierte einen überlegenen Sieg – sein insgesamt fünfter in dieser Disziplin. Um Platz zwei entbrannte ein heftiger Kampf zwischen Gerald Hauer, Martin Hämmerle und Markus Rothberger, der erst im buchstäblich letzten Moment entschieden werden konnte: Hämmerle – nach den Hindernissen früher wieder auf dem Rad – fuhr als erster in den finalen Stich vor der Zielgeraden ein, Hauer eine Radlänge dahinter. Plötzlich ein kraftvoller Antritt des Wieners, der Lokalfavorit zieht außen am Vorarlberger vorbei und sichert

sich damit seinen größten Erfolg bisher.

Bei den Damen gewann mit Isabella Wieser ein weitere Cross-Spezialistin (und zwar zum dritten Mal in Serie), nur die U17- und Junioren-Kategorien sahen mit den „Gehbauer-Bros.“ zwei MTB-Fahrer ganz oben.



Und hopp! Gekonntes Auf- und Absteigen ist beim Querfeldein schon die halbe Miete. Der neue, alte Staatsmeister Peter Presslauer – hier beim international besetzten Rennen in St. Pölten – beherrscht diese Schlüsseldisziplin natürlich perfekt.



Mit vollem Einsatz und blutigem Knie unterwegs zu ÖM-Titel Nummer drei: Isabella Wieser.

FOTO: TOM HAUKE

## ERGEBNISSE

### QUERFELDEIN

#### 3. Int. Cyclo-Cross St. Pölten 6.1.

##### Herren Elite

1. Emil Hekele/CZE Zekof Team
2. R. Glajza/SVK CK ZP Sport a.s. Podbrezova
3. Josef Soukup/CZE Cyclo Team Budvar Tarbor
4. Peter Presslauer Stevens Cyclocross Team
5. St. Bambula/CZE Cyclo Team Budvar Tarbor
6. Gerald Hauer Sportunion CC MTB Team
7. Josef Mudrik/CZE TJ ZD Bohumin
8. Martin Sima/CZE Maxcursor
9. T. Cernicka/SVK Arbö Denzel Cliff Wilding
10. Peter Krebs ASVÖ Vychodil Graz

##### Damen Elite

1. B. Bohata/CZE Scania Apache Team Kolin

2. Isabella Wieser Union Lietzsport Cycling
3. Kerstin Schmözl Snowrider U-Hinterbrühl

##### Junioren

1. Ales Broz/CZE Scania Apache Team Kolin
2. R. Gavenda/SVK TJ Slavia SS Kelly S Trencin
3. M. Nemecek/CZE Scania Apache Team Kolin

##### Master

1. T. Bohaty/CZE Scania Apache Team Kolin

##### U17

1. Florian Sattlecker RC Radwelt

##### U15

1. M. Kunz RCU Johann Weyrer Wilhelmsburg

##### Hobby I

1. Johannes Horner SU Cycle Circle MTB-Team

2. Simon Prodingner RC Schnecke Ginner
3. Stefan Herr Sport Nora Racing

##### Hobby II

1. Heigl Leopold SU Cycle Circle MTB Team
2. Bamberger Andreas TRV Radstudio Krens
3. Strobl Martin

#### ÖM Cyclo-Cross 9.1.

##### Herren Elite

1. Peter Presslauer Stevens Cyclocross Team
2. Gerald Hauer SU MTB-Team Cycle Circle
3. M. Hämmerle Kraftstoff/MP-Team Dornbirn
4. M. Rothberger RC-Sarleinsbach Müller RS
5. Max Renko RC Schnecke ASVÖ Wien

**RADSPORT** / Wintercup-Dominator Gerald Hauer ließ sich auch auf der vierten Station nicht überrumpeln.

## Renko wieder Fünfter

52 Athleten trotzten Wind und Wetter und gingen beim 4. Wintercup-Rennen des RC Schnecke Ginner in Andlersdorf an den Start.

Dominiert wurde der Wettkampf einmal mehr von Gerald Hauer (SU MTB-Team Cycle Circle), der nur anfangs von seinem Klub-Kollegen Johnny Horner verfolgt wurde und schließlich mit genau einer Minute Vorsprung siegte. Mit einem Abstand von weiteren 30 Sekunden holte sich Tomas Cernicka (Team Sport Nora) den dritten Platz. Undankbarer Vierter wurde Leo Heigl.

Der Klosterneuburger Max Renko wurde wie schon beim

letzten Rennen am Hirschstetter Ziegelteich Fünfter und unangefochten bester Schnecke-Fahrer. Knapp dahinter: der Stattersdorfer Roland Mörx. Zwei weitere Babenberger waren am Start: Stefan Herr klassierte sich an siebenter Stelle. Simon Prodingler verpasste die Top-Ten nur knapp, kam aber immerhin als letzter Fahrer in der gleichen Runde wie der Sieger ins Ziel. Jens Mateyka war als Gesamt-20. drittbeste Schnecke.

Sabine Stiegler bei den Damen und Philipp Heigl beim Nachwuchs sorgten dafür, dass sämtliche Siege in Andlersdorf ans SU MTB-Team Cycle Circle gingen.

### Kann Simon Prodingler den siebenten Platz halten?

Thomas Widhalm (nicht angetreten) und Michael Meister (aufgegeben) haben sich aus dem Kampf um die Wintercup-Krone verabschiedet. Hauer hat einen komfortablen 17-Punkte-Polster auf Cernicka und Horner. Simon Prodingler liegt in Gesamtklassement an siebenter Stelle. Eine Position, die dem Babenberger durch Wunderbaldinger und Herr streitig gemacht wird.

In der vereinsinternen Schnecke-Wertung hat Prodingler einen beruhigenden Vorsprung von zehn Punkten auf Andi Mitterlehner, 17 auf Reinhard Bscherer, 23 auf Christian Mayer und 29 auf Helmut Ott. Dieses Schnecke-Quintett hat bislang alle Wintercup-Rennen bestritten. Nächste und vorletzte Wintercup-Station am kommenden Sonntag: Steinabrückl.



*Top-Schnecke: Max Renko wurde Fünfter.* [www.rc-schnecke.at](http://www.rc-schnecke.at)





Haderte mit gesundheitlichen Problemen: Simon Prodingler.



Fightete den Vizestaatsmeister nieder: Thomas Widhalm.

**RADSPORT** / Thomas Widhalm entzauberte Gerald Hauer in Steinabrückl. Bscherer als beste „Schnecke“.

## Gold-Kampf im Duett

Steinabrückl war die fünfte Station des Wintercups des RC Schnecke Ginner. Zum zweiten Mal heuer hieß der Sieger Thomas Widhalm. Der KTM-Mountainbiker entzauberte bei tief winterlichen Verhältnissen Querfeldein-Vizestaatsmeister Gerald Hauer.

Die beiden Favoriten bewältigten die gesamte Distanz im Duett, zumeist hatte Hauer die Nase vorn. Erst auf den letzten beiden von insgesamt elf Runden übernahm Widhalm das Kommando.

Im Kampf um den dritten Platz sah Leo Heigl zunächst nur die Hinterräder von Peter Deppner und „Star Biker“ Raphael Loidolt. Doch mit einem starken Finish schaffte er noch den Sprung aufs Treppchen. Wintercup-Debütant Andreas Aistleitner (Radsport Kiesel/OÖ) war als Sechster der Letzte, der in der gleichen Runde wie Sieger Widhalm die Ziellinie querte.

Das vereinsinterne Match der

Schnecke-Fahrer ging erstmals an Reinhard Bscherer. Der distanzierte Klosterneuburger Simon Prodingler haderte mit gesundheitlichen und Schaltungsproblemen. Die Schnecke-Wertung führte er jedoch weiter recht souverän vor Andreas Mitterlehner und Bscherer an. Max Renko, Schnecke-Favorit aus der Babenbergerstadt, musste wegen Krankheit passen.

Bei den Damen siegte einmal mehr Sabine Stiegler. Die Nachwuchs-Wertung ging kampflos an Philipp Heigl, da Konkurrent Johannes Arko bereits nach einer halben Runde die Segel strich.

In der Cup-Gesamtwertung führt Gerald Hauer mit 21 Punkten Vorsprung auf Leo Heigl (beide SU MTB-Team). Dahinter folgt Loidolt mit 32 Punkten Rückstand. Simon Prodingler liegt als bester Athlet des RC Schnecke Ginner an sechster Stelle. Am 20. Februar steigt in der Schwarzlackenau das Wintercup-Finale.



Starker Zweiter hinter Deppner: Max Renko.



Bestes Wintercup-Resultat: Stefan Herr. [www.rc-schnecke.at](http://www.rc-schnecke.at)



Sehr schnell angegangen: Simon Prodingler.

**RADSPORT** / Max Renko raste beim Wintercup-Finale des RC Schnecke aufs Treppchen. Simon Prodingler sicherte den Sieg im vereinsinternen Ranking.

## Max wird immer flotter

VON CHRISTOPH REITERER

Der Klosterneuburger Max Renko vom Veranstalterverein RC Schnecke Radsport Ginner musste sich beim letzten Rennen des Schnecke-Wintercups in der Wiener Schwarzlackenu nur Peter Deppner (SU MTB-Team Cycle Circle) geschlagen geben.

Renko, nach eigenen Angaben noch gar nicht richtig in Form, hielt auf technisch schwierigem Terrain den zweimaligen Saisonsieger Thomas Widhalm auf Distanz. Lediglich Techniker Deppner musste er ziehen lassen.

Rang vier und damit sein bestes Wintercup-Resultat erreichte ein weiterer Klosterneuburger: Stefan Herr, der für das Team Sport Nora startet. Er platzierte sich deutlich vor Markus Hahn und Raphael Loidolt und fixierte damit den dritten Endrang im Wintercup.

Den mit 100 Euro dotierten Gesamtsieg holte sich der 19-jährige Loidolt (RC Star Bike) mit 729 Punkten, der beim Finale einen Sicherheitslauf hinlegte und seinen Vorsprung auf Hahn (7 Punkte) und Herr (17 Punkte) verwaltete.

Zwar profitierte Loidolt vom Fehlen der bisherigen Wintercup-Führenden Gerald Hauer und Leo Heigl (SU MTB-Team), die das letzte Rennen zugunsten eines Trainingslagers ausließen, doch verdiente er sich die Prämie als konstanter Fahrer - „the best of the rest“.

### Drei Klosterneuburger unter den besten Sieben

Simon Prodingler startete am schnellsten und lag nach einer Runde noch hinter Deppner auf Rang zwei. Letztlich rundete er das aus Klosterneuburger Sicht tolle Ergebnis mit Rang sieben ab. Im Wintercup

ergab das den sehr guten vierten Platz sowie zum zweiten Mal nach 2003 den Sieg in der vereinsinternen Wertung der „Schnecken“. Hier landeten Vorjahressieger Andreas Mitterlehner und Reinhard Bscherer auf den Plätzen.

Den Damensieg sicherte sich einmal mehr Sabine Stiegler (SU MTB-Team Cycle Circle), in der Cup-Gesamtwertung blieb allerdings Elisabeth Schupka voran, da alle sechs Wintercup-Bewerbe bestritten hatte.

Insgesamt nahmen 116 Mountainbiker in der Allgemeinen Klasse am Schnecke-Wintercup teil. Die meisten Starter kamen Mitte Dezember zum ersten Rennen in der Schwarzlackenu, damals freuten sich die Veranstalter über 87 Teilnehmer. Der Wintercup soll nächstes Jahr in ähnlicher Form eine neue Auflage erleben.

## SPORT PANORAMA

**RADSPORT** / Alfred Lechnitz und Jens Mateyka stemmten sich in Tirol gegen internationale Konkurrenz.

## Bei Tirol-Rundfahrt aufs Podium gerast

An drei verschiedenen Fronten kämpften die Athleten des RC Schnecke Radsport Ginner am letzten Wochenende um Erfolge.

Alfred Lechnitz und Jens Mateyka stellten sich bei der Tirol-Rundfahrt für Masters einer internationalen Gegnerschaft. Auf der dritten Etappe, dem vorentscheidenden Zeitfahren über 16 Kilometer, landeten die beiden auf den Rängen 14 und 15. Lechnitz, Ex-Weltmeister der Senioren im Punktefahren auf der Bahn, belegte insgesamt den 16. Rang und kletterte bei den über 50-jährigen als Dritter aufs Treppchen. Er musste lediglich Gesamtsieger Wladimir Gottfried aus Deutschland und dem Niederländer Dirk Keynemans den Vortritt lassen.

Ludwig Kronfuß, amtierender Masters-Weltmeister im Punktefahren, zeigte bei zwei Kriterien, dass dies nach wie vor seine Domäne ist. Er schlug beim Mostlandpreis in Amstetten ebenso zu, wie beim zum AKNÖ-Ginner-Cup zählenden Kriterium in Loreto. Damit übernahm Kronfuß nach dem dritten Rennen die Cup-Führung in seiner Kategorie (Masters IV; 55-60 Jahre) - ebenso wie sein Teamkollege Willi Czenek, der bei den Masters III (50-55 Jahre) an der Spitze liegt.

### KURZ & BÜNDIG

#### GEWICHTHEBEN

**Gold, Silber & Bronze für den Fenzl-Clan.** Mit zwei Athleten war die Union Kritzendorf-Kierling bei den Österreichischen Meisterschaften in Schrems vertreten. Edith Fenzl (-69 kg) bewältigte 27,5 kg im Reißen und 40 kg im Stoßen. Mit der Zweikampfleistung von 67,5 kg holte sie Silber in der Altersklasse II. Josef Fenzl sen. (-62 kg) schaffte 42,5 kg im Reißen und 60 kg im Stoßen und war damit in der Altersklasse III nicht zu schlagen. Für den KSV Klosterneuburg war Adolf Fenzl (-85 kg) am Start. Er brachte 90 kg im Reißen sowie 110 kg im Stoßen zu Hochstrecke und wurde damit Dritter in der Altersklasse I.



Die versammelte Equipe des RC Schnecke. Pressereferent Andreas Mitterlehner fand für die Premiere der Seat-Nissan-Lamster-Rundfahrt nur lobende Worte: „Sowohl das Niveau der Organisation, als auch das sportliche der Teilnehmer war hochklassig!“ [www.rc-schnecke.at](http://www.rc-schnecke.at)

**RADSPORT** / Der RC Schnecke Ginner war bei der neu ins Leben gerufenen Seat-Nissan-Lamster-Rundfahrt des RC KSV Wienstrom erfolgreich vertreten.

## Stolz auf Team-Silber

VON CHRISTOPH REITERER

Der RC Schnecke nannte 13 Fahrer für die über vier Etappen führende Rundfahrt, die in zwei Mannschaften geteilt wurden.

Die stärkere Formation setzte sich aus Robel Tedros - 18-jähriger Flüchtling aus Eritrea -, Ex-Amateurfahrer Thomas Schwarzmüllern, den beiden Klosterneuburger MTB-Spezialisten Simon Prodingner und Peter Dussmann, Gastfahrer Francois Picard aus Frankreich sowie Thomas Kaidler zusammen. Mit Max Renko musste ein weiterer Babenberger passen - Hand gebrochen, vier Wochen Pause.

Schon auf der ersten Etappe bewiesen die Schnecken mannschaftliche Geschlossenheit und geleiteten ihren neuen Sprintspezialisten Tedros ins Gelbe Trikot.

Auf der zweiten Etappe, die

am Kahlenberg in Szene ging, verlor Tedros als Vierter 25 Sekunden auf den kanadischen Sieger Joachim Tölke (Donaufrizti-Racing) und verlor die Gesamtführung an Michael Meister. Dafür schlüpfte der Schnecke-Newcomer ins Rote Trikot des Punktebesten.

### Punkte- und Bergtrikot für Sprintradler Tedros

Am dritten Tag wollten es die Schnecken noch einmal wissen. Das Rote Trikot von Robel Tedros wurde über hügelige 80 Kilometer rund um Prottes abgesichert und der Afrikaner sicherte sich auch die Spezialwertung des besten Bergfahrers.

Schade: Im Kampf um den Tagessieg wurde der Youngster von Michael Meister auf den letzten Metern niedergedrungen. Die Klosterneuburger Prodingner (16.) und Dussmann (21.) sorgten mit guten

Platzierungen dafür, dass sich das Schnecke-Team an die zweite Stelle der Mannschaftswertung schob.

Beim Abschlusszeitfahren bestätigte Meister seine Ausnahmestellung, Tölke sicherte sich den zweiten Platz in der Gesamtwertung. Schwarzmüller verlor den Kampf um Platz drei gegen Thomas Högn vom Ströck-Team um sechs Sekunden und belegte zeitgleich mit Tedros, der im Zeitfahren Achter wurde, den undankbaren vierten Rang.

In der Team-Wertung war für Schnecke 1 nur das Team „ktm-mountainbiker.at“ außer Reichweite. Die Freude über einen schwer erkämpften zweiten Platz war groß. Dussmann und Prodingner beendeten die Rundfahrt an 21. bzw. 27. Stelle. Der dritte Klosterneuburger im Bunde, Stefan Herr, holte für den RC Wienstrom einen guten 15. Platz.



Alfred Lechnitz. Bronze bei der Tirol-Rundfahrt.



Lamster-Rundfahrt-Siegertrio: Tölke, Meister, Tedros.



Robel Tedros. Am Kahlenberg ins Punktetrikot.



*Kriterium: Willi Czenek holte den einzigen Sieg für den Radclub Schnecke.* SEITE 47

NÖN – Klosterneuburg, KW 26-2005



*Bei allen Wertungen mitten drin, statt nur dabei: Der Klosterneuburger Simon Prodingler sprintete für den RC Schnecke auf den zweiten Platz.*

[www.rc-schnecke.at](http://www.rc-schnecke.at)

**RADSPORT** / Mountainbike-Spezialist Prodingler zeigte beim Donauinselkriterium ungeahnte Sprintkünste ...

## Kollegen im Schatten

Beim Radsport Ginner Donauinselkriterium, dem sechsten Rennen zum AKNÖ-Ginner-Senioren-Radcup '05, sorgte Willi Czenek für den einzigen Sieg vom Veranstalter-Verein RC Schnecke. Er triumphierte knapp vor seinem schärfsten Cup-Widersacher, dem Stattersdorfer Herbert Habacher sowie dessen Vereinskollegen Gerhard Schäbinger.

In der Gesamtwertung des Rennens der Masters III/IV musste sich Czenek nur dem Tullner Josef Schalk geschlagen geben, der drei von vier Wertungen für sich entschied.

Durch seinen Erfolg übernahm der Schnecke-Athlet die am vorangegangenen Wochenende verlorene Führung im Cup. Sein Vorsprung auf Habacher betrug nach sechs von insgesamt zwölf Bewerben allerdings nur

drei Punkte. Ebenfalls stark: Der Klosterneuburger Mountainbike-Spezialist Simon Prodingler errang im Rennen der Unlizenzierten den hervorragenden zweiten Platz. Der Schnecke-Fahrer musste lediglich Roman Stiller vom RC KSV Wienstrom den Vortritt lassen und stellte seine Klubkollegen, deren permanente Attacken erfolglos blieben, in den Schatten.

Prodingler, eigentlich nicht als Sprintspezialist bekannt, setzte sich bei allen drei Wertungen gut in Szene und holte insgesamt neun Punkte. Die weiteren Sieger beim Donauinselkriterium: Werner Pinczker (VOEST) und Otto Schebath (ARBÖ Kindberg, beide Masters I/II) sowie die Tullner Hans Unterguggenberger und Hans Brixler (beide Masters V/VI).

NÖN – Klosterneuburg, KW 29-2005



Top-Platzierungen bei der Weltmeisterschaft. Alfred Lechnitz, Aushängeschild des RC Schnecke, durfte mit seinen Darbietungen in St. Johann/Pongau zufrieden sein. Im Zeitfahren waren lediglich zwei Mann nicht zu überwinden. Im Straßenrennen erreichte er mit der Spitzengruppe das Ziel. „Leider war am Ende kein weiterer Anstieg zu bewältigen ...“

www.rc-schnecke.at

**RADSPORT** / Der RC Schnecke war bei der WM im salzburgerischen St. Johann stark vertreten. Alfred Lechnitz erreichte die Ränge drei und sechs.

## Unmenschlicher Kiwi

Nach einem tollen dritten Platz im Zeitfahren wiederholte Alfred Lechnitz beim Straßenrennen der Masters-WM seinen sechsten Platz vom Vorjahr und war mit seiner Leistung beinahe restlos zufrieden. Die Farben des traditionsreichen RC Schnecke wurden außerdem von Jens Matyeka (12. im Zeitfahren; 65. auf der Straße) und Hans Kern (22. im Zeitfahren) vertreten.

Leidlich Titelverteidiger John Alabaster aus Neuseeland und der eingebürgerte Deutsche Vladimir Gottfried waren für Schnecke-Veteran Lechnitz im 20 Kilometer langen WM-Zeitfahren nicht zu holen. „Der Kiwi ist eine andere Kategorie, der war schon im Vorjahr schneller als alle Jüngeren und hat dem Zweitplatzierten auf der kurzen Strecke mehr als eine Minute abgenommen - unmenschlich!“, zollte der Österreicher dem Weltmeister Respekt.

Und: „Gottfried war Olympiasieger mit der russischen Mannschaft und dominiert die internationale Szene, seit ich vor drei Jahren wieder ins Rennengeschehen eingestiegen bin. Aber mein Abstand zu ihm wird immer geringer“, so

Lechnitz weiter. 17 Sekunden fehlten ihm auf den deutschen Rivalen. „Ein Jahr hänge ich noch an, dann könnte ich ihn schlagen ...“

Dem viertplatzierten Iren Sean Horgan nahm Lechnitz im Zeitfahren 14 Sekunden ab. Mit einer Zeit von 26:32 Minuten brachte es der Schnecke-Fahrer auf einen Schnitt von 45,2 km/h.

### Brisantes Straßenrennen, zweite Attacke klappte

Im Straßenrennen der Jahrgänge 50 bis 52 wollte sich Lechnitz vor allem auf Gottfried und den Moldawier Igor Moscaliev konzentrieren. Doch dann attackierte der rotweiß-rote Athlet selbst am Anstieg zur Huber-Höhe, die am Beginn der zweimal zu fahrenden 38-Kilometer-Runde mit zweieinhalb Kilometern Länge und acht Prozent Durchschnittssteigung eine erste Selektion bedeutete.

Doch der Ausreißer und seine zwei Gefährten, darunter Moscaliev, wurden wieder gestellt. Das hielt Lechnitz aber nicht davon ab, es in der zweiten Runde wieder zu versuchen und diesmal kam eine neunköpfige Gruppe weg, die

einen komfortablen Vorsprung herausfuhr - Lechnitz, Moscaliev, Gottwald, zwei weitere Deutsche, drei Niederländer und ein Brite.

Das taktische Geplänkel endete mit einer Pattstellung und so traten die Fluchtgefährten gemeinsam zum Zielsprint an. Der Niederländer Ron Smit trat bei der 300-Meter-Marke an - und ließ sich den WM-Titel nicht mehr nehmen. Zweiter wurde Gottfried vor seinen Landsleuten Hack und Gasper sowie dem Briten Axe. Alfred Lechnitz querte als Sechster die Ziellinie, noch vor Moscaliev und den beiden weiteren Holländern.

„Ich war erstmals wirklich zufrieden, weil ich das Rennen gestalten konnte. Wäre gegen Ende des Kurses ein weiterer Anstieg zu bewältigen gewesen, wären meine Chancen viel größer gewesen“, war der Schnecke-Oldie nach dem Rennen überzeugt.

Nach optimaler Vorbereitung unter der Leitung von Karl Reinisch fühlte sich Lechnitz jedenfalls in bester Verfassung. Wie's ihm bei der Bahnweltmeisterschaft in Manchester erging, erfahren Sie in Ihrer nächsten NÖN ...



*Zweifacher Weltmeister auf der Bahn. Alfred Lechnitz (l.) fuhr seine Gegner in Manchester in Grund und Boden. Schafft er nächstes Jahr das Husarenstück, auch auf der Straße zu triumphieren?*

[www.rc-schnecke.at](http://www.rc-schnecke.at)

**RADSPORT** / Schnecke-Veteran Alfred Lechnitz trumpfte bei der Bahn-WM der Masters auf. Nun hängt er ein Jahr an, um auch auf der Straße Gold zu holen.

## Eine Medaille fehlt noch

Nach seinem dritten Platz im Einzelzeitfahren der Masters-Straßen-WM in St. Johann/Pongau wollte Alfred Lechnitz seinem Erfolgslauf bei der Rad-Bahn-WM der Senioren ein Manchester ein weiteres Kapitel hinzufügen. Der Recke des RC Schnecke Radsport Ginner musste zuerst in der 2.000-Meter-Einzelverfolgung ran.

Als Schnellster der Vorläufe (2:25,527 Minuten) katapultierte er sich ins Finale, wo der Südafrikaner Kenny Jubber wartete. Lechnitz hatte seinen Gegner jederzeit im Griff, markierte eine Zeit von 2:25,133 Minuten und

hängte Jubber damit um mehr als vier Sekunden ab. Rang drei ging an den US-Amerikaner Patrick Gellineau (2:27,318).

Zwei Tage später ging Lechnitz als Favorit ins Punkterennen über 15 Kilometer. Nach seinem WM-Titel 2003 hatte der Schnecke-Veteran im Vorjahr seinem Vereinskollegen Ludwig Kronfuß den Vortritt lassen müssen. Diesmal ließ der 53-Jährige keine Zweifel an Gold aufkommen.

Nach fünf von sechs Wertungen hatte Lechnitz drei erste und einen zweiten Platz zu Buche stehen und kürte sich damit zum Doppelweltmeister. Gellineau

und der Brite Andy Lang landeten auf den Plätzen.

Nach diesen tollen Erfolgen wird Lechnitz eine weitere Schnecke-Saison anhängen - weil ihm ein Erfolg im Straßenrennen fehlt. Diesen hält er weiterhin für möglich - vor allem nach der gelungenen Vorbereitung durch seinen Betreuer Karl Reinisch und Bahn-Nationaltrainer Jiri Miksik, durch die er punktgenau in Hochform war. Und das, obwohl Lechnitz nach einem schweren Trainingssturz im Juni mit gebrochenen Rippen und kaputter Schulter arg zurückgeworfen worden war.

**RADSPORT**

**Generationenkampf.** Bei der traditionell heiß umkämpften Clubmeisterschaft des RC Schnecke setzte sich mit Robel Tedros ein Vertreter der jungen Generation durch. Der 17-jährige Flüchtling aus Eritrea gewann solo nach rund 96 Kilometern mit Start und Ziel in Großrußbach und verwies die Routiniers Dieter Schwarzmüller und Jens Mateyka, die als Favoriten gehandelt worden waren, auf die Plätze.

NÖN – Klosterneuburg, KW 36-2005

**RADSPORT** / Als bester Schnecke-Athlet beendete Karl Tomitz den Senioren-Cup am fünften Platz.

## Doppelerfolg zum Saison-Abschluss

Dieter Schwarzmüller und Herbert Sedlak sorgten beim Finale des AKNÖ-Ginner-Senioren-Radcups 2005, dem Kriterium in Trumau, in der Kategorie Masters IV (55 bis 60 Jahre) für einen Doppelsieg des RC Schnecke Radsport Ginner. In der gemeinsam ausgetragenen Klasse III belegte Vereinskollege Karl Tomitz den sechsten Platz. Ihm blieb es auch vorbehalten, mit dem fünften Endrang das beste Ergebnis eines Schnecke-Mannes im Ginner-Cup zu verbuchen. Der Sieg in seiner Kategorie ging klar an Herbert Habacher vom RC Hypo Stattersdorf, der Bergspezialist Ebermann hinter sich ließ.

Bis zur Halbzeit des Cups war noch Schnecke-Athlet Willi Czenek voran gelegen. Nach einem schweren Trainingssturz musste dieser jedoch in den letzten Rennen passen und fiel noch an die sechste Stelle zurück.

Dieter Schwarzmüller hatte verletzungsbedingt wiederum die ersten sieben Rennen versäumt. Drei Siege, ein zweiter und ein dritter Platz reichten letztlich ebenfalls „nur“ zum sechsten Gesamtrang. Ein unangefochtener Cup-Triumph blieb somit dem Tullner Josef Schalk vorbehalten.

Einen weiteren Sieg für den RC Schnecke beim Kriterium in Trumau fuhr Roland Kopinitz in der Kategorie der Unlizenzierten (über 50 Jahre) ein.

NÖN – Klosterneuburg, KW 41-2005

# Ohne Hirn ist's leicht marschier'n

Mountainbike-Orientierung

Nein, es ist nicht das berühmte Einhand-Hinterradhüpfing. Auch nicht das allseits beliebte Downhill-while-Roy-Black-Lieder-Singing. Es ist Mountainbike-Orientierung. Damit ist weniger das lustige Herumgeirre beim Marathon gemeint, nachdem der Bauer die Markierungen entfernt hat, als vielmehr ein Mountainbike-Rennen, bei dem unter freier Streckenwahl mit Karte und Kompass bestimmte Kontrollpunkte im Gelände der Reihe nach angefahren werden müssen. Es zählen also sowohl die körperliche Verfassung und Fahrtechnik auf dem Rad, als auch die geistige Fähigkeit, sich aus kleinen Pfaden, Gräben, Höhenlinien und kurzen Abschnidern zu Fuß die schnellste Route zu basteln. Wer die Checkpoints in vorgegebener Reihenfolge am schnellsten passiert, gewinnt.

Es ist ein bisschen wie Biathlon: Der eine läuft wieselflink über die Runde, der andere schießt dafür wie Lucky Luke und holt wieder auf – und im Ziel wird abgerechnet.

Im Falle meiner MTBO-Jungfernfahrt sieht das natürlich etwas anders aus. Wenn ein Biathlet zum ersten Mal am Start steht und nicht einmal weiß, wohin er überhaupt schießen soll, geschweige denn, wie er das Gewehr halten soll, sind das nicht die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Zieleinlauf vor der Schneeschmelze. Anders gesagt: Wenn ich, dem bereits das Lesen einer Speisekarte ernsthafte Probleme bereitet, eine hochdetaillierte Orientierungskarte vorgesetzt bekomme und damit ein Rennen fahren soll, darf man auf keine überragende Zeit hoffen, bloß weil ich vielleicht etwas flotter Rad fahren kann. Schon gar nicht, wenn ich in den Wäldern um Brunn bei den tschechischen Staatsmeisterschaften starte.

Um nicht vollkommen unvorbereitet zu sein, rufe ich ein paar Tage vor dem Rennen Michaela Gigon an, ihres Zeichens die eingangs erwähnte Doppelweltmeisterin. Neben allgemeinen Infos zu den Bewerben vernehme ich

beiläufig: „Und pass auf, dass du den Start findest. Oft scheitern die Teilnehmer schon daran.“ Oh mein Gott, was für ein Sport ist das, wenn man sich bereits unterwegs zum Start verfährt? Und bitte bitte, lass mich nicht dieser Jemand sein ...

In Brunn angekommen, treffe ich mich im Wettkampfbüro und erhalte mein Equipment: Einen drehbaren Kartenhalter im Format eines Schweizerhaus-Tabletts, einen Kompass und einen Ski-Zipp, an dem mein Chip hängt. Und hier sind wir schon beim Essenziellen des Orientierungssports: An jedem Kontrollpunkt (welcher mit einer rot-weißen Flagge markiert ist) befindet sich ein kleines Kästchen, in das der Chip hineinsteckt wird und das Erreichen des jeweiligen Postens darauf gespeichert wird. Piepst's, ist alles gut. Wenn nicht, hat man ein Problem.

Doch das habe ich schon vorher. Irgendjemand hat sich bei diesem Sport nämlich ernsthafte Gedanken über mögliche Moge-  
leien gemacht und mehr Kontroll-

**Quizfrage: In welcher Radsportdisziplin hat Österreich eine Doppelweltmeisterin, ohne dass es jemand weiß?**

TEXT: M. Renko FOTOS: Phillip Toscani

posten als nötig aufgestellt. So sucht dann z.B. ein Fahrer der Elite-A Kategorie die Box 7-47 („7“ steht für den siebten angefahrenen Posten, „47“ kennzeichnet den jeweils richtigen), während die siebte Box des Elite-B Starters die Nummer 7-56 trägt und sich ganz woanders befindet. Und um Fahrgemeinschaften zu verhindern, starten die Fahrer der verschiedenen Kategorien außerdem abwechselnd im Minutentakt. GPS? Vergiss es, du bekommst sowieso keine Koordinaten der Kontrollposten. Man ahnt es: Mir gehen langsam die Optionen aus.

Ich bin immer noch am überlegen, als ich drei Minuten vor dem Start in die erste Startbox gelassen werde. Kontrolle der Anwesenheit. Noch zwei Minuten. Vor gehen in die zweite Box. Speicher des Chips löschen. Noch eine Minute. Ich bekomme meine Karte. Hunderte Linien, Wege, Wald- und Wiesenflächen und 14 Kontrollpunkte. Umständlich zusammenfalten, in die Halterung geben, noch einmal in die Kamera grinsen und mit dem Startpfeiff und vollen Hosen in die Unge-  
wissenheit des tiefen bösen Waldes eintauchen.

Von diesem Chip hängt alles ab: Zwei Minuten vor dem Start ...



... wird der Speicher gelöscht, danach beginnt ...



... die Jagd auf die Kontrollposten.



**„Beim MTBO soll das orientierungstechnische und fahrerische Können gefordert werden, wobei der Einsatz orientierungstechnischer Fähigkeiten nach Möglichkeit Vorrang haben sollte.“**

Den ersten Checkpoint finde ich relativ schnell, was mitunter daran liegen mag, dass vom Start nur ein Weg hinführt. Zipp – Piep – Schnalz. Na bitte, geht doch! Kurzer Blick auf die Karte und wieder voll antreten, weiter zum zweiten Posten. Sofort wieder stehen bleiben, weil ich den Weg vergessen habe. Nachschauen, weiter, weiter, weiter, die Zeit drängt! Die anderen Biker lasse ich links und rechts liegen wie Homer Simpson Vollkornbrot und Leichtbier. An der nächsten Kreuzung



46

NÖN WOCHEN 47/2005

## SPORT PANORAMA

## KURZ &amp; BÜNDIG

## TISCHTENNIS

**3. Klasse West/Mitte.** Mit gemischten Gefühlen fuhren Ing. Ernst Roch, Fritz Kreuzer und Robert Fröschl zur SG Tulln/Zeiselmauer VI, doch dann lief es für den ASV Klosterneuburg III gegen den scheinbar gleich starken Gegner ausgezeichnet. Alle drei Gäste-Akteure erwischten einen tollen Tag und fertigten die Hausherren letztlich mit 6:1 ab.

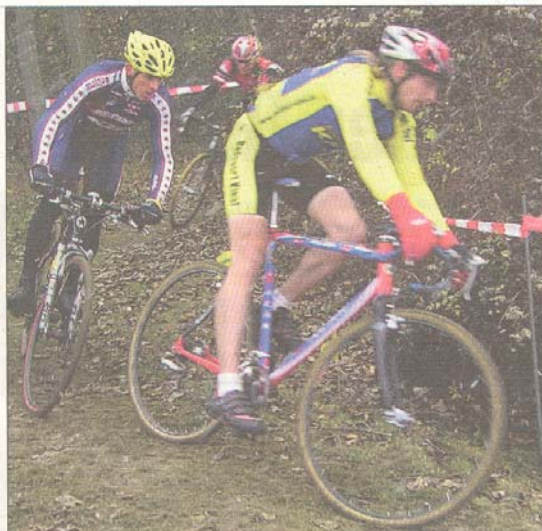
**3. Klasse West/Mitte.** Roland Wertl & Philipp Heck präsentierte sich in toller Verfassung und sorgten im Alleingang für den 6:3-Heimerfolg des ASV Klosterneuburg IV über die SG Tulln/Zeiselmauer VII. Beide gewannen ihre drei Einzelpartien, Heck ließ nicht einmal einen Satzgewinn seiner Gegner zu.

**3. Klasse West/Mitte.** Ausgerechnet das Vereinsderby ASV Klosterneuburg III gegen ASV Klosterneuburg IV bildete für die Babenberger den Schlusspunkt des Herbst-Durchganges. Beide Teams hielten vor dem Duell bei neun Punkten. Edlerservist DI Hans Ludwig ersetzte Fritz Kreuzer im Team der routinierteren „Dreier“. Die Oldies waren favorisiert, doch die Hochform von Roland Wertl und Philipp Heck hielt an. Beide waren nicht zu bezwingen und im Doppel steuerte auch Christoph Trettenbrein an der Seite von Heck einen Punkt für die „Vierer“ bei. Ausschlaggebend für den deutlichen 6:2-Erfolg: Sowohl Wertl (gegen Roch) als auch Heck (gegen Fröschl) behielten in ihren „Marathons“ im Entscheidungssatz mit 14:12 die Oberhand.

**4. Klasse West/Mitte.** Auch dem Schlusslicht Union Böheimkirchen II ließ die neu gegründete fünfte Mannschaft des ASV Klosterneuburg vor heimischer Kulisse keine Chance. Dr. Andreas Doppelbauer, David Doppelbauer und Othmar Holzinger siegten 6:3 und brennen darauf, sich in der Rückrunde noch besser in Szene zu setzen.

## SCHACH

**Denksportler gesucht.** Der Schachverein Klosterneuburg läst alle Interessierten, egal welchen Alters und welcher Spielstärke, herzlich dazu ein, bei den Clubabenden (jeweils Dienstag, ab 19 Uhr) im Vereinslokal (Gasthof Wörfel, Hermannstraße 5) vorbeizuschauen.



Das Spitzentrio Mörx, Widhalm, Hauer schenkte sich nichts. Ersterer behauptete seine Führung.

www.rc-schnecke.at



Stefan Herr vor Senioren-Weltmeister Alfred Lechnitz.

**RADSPORT / 106 Athleten jagten in Aspern über Schotterstraßen, Wiesen, Betonplatten, Pfade und durch ein „Labyrinth“ zum Abschluss jeder Runde.**

## Kurze Hose, langer Atem

Rechtzeitig mit den ersten Schneefällen in der Region ging das erste Rennen zum diesjährigen Wintercup des RC Schnecke Ginner über die Bühne. Schon vor dem Start hatten die Organisatoren guten Grund, stolz zu sein.

Sage und schreibe 106 Teilnehmer waren der Einladung zum Wintercup-Auftakt gefolgt. Die alte Rekordmarke datierte vom Dezember 2004, als 87 Athleten am Rennen in der Schwarzlackenau teilgenommen hatten.

Dann konnte die Hatz beginnen, eine riesige Staubwolke erhob sich über der Schotterstraße. Und als nach nicht einmal zehn Minuten ein heftiges Schneegestöber einsetzte,

hatte der Wintercup endgültig seine Berechtigung erlangt.

An der Spitze zog ein Trio auf und davon: Ex-Stattersdorfer Roland Mörx, der für die OÖ-Mannschaft Rad & Sport Kiesel fährt und als einziger mit kurzer Hose unterwegs war, Thomas Widhalm vom Team ktm-mountainbiker.at, sowie der Wiener Neustädter Cross-Staatsmeister Gerald Hauer vom MTB-Team Cycle Circle.

### „Kurze Hose“ vor „MTB“ & Querfeldein-Champion

Am Ende hatte überraschend Mörx den längsten Atem und holte sich mit drei Sekunden Vorsprung auf MTB-Spezialist Widhalm und

sieben Sekunden vor Hauer den Auftakt-Sieg. Dahinter klaffte ein großes Loch von eineinhalb Minuten, ehe Michael Meister (ktm-mountainbiker.at), Markus Hahn (RC KSV Wienstrom) und Raphael Loidolt (RC Star Bike) die Ziellinie überquerten.

Bester Vertreter des RC Schnecke war Oldboy Alfred Lechnitz, der als Elfter knapp an den Top-Ten vorbei kurzte. Bester Klosterneuburger wurde Stefan Herr vom RC KSV Wienstrom als Siebenter. Auch die beiden „Babenbergerschnecken“ Simon Prodingler und Peter Dussmann hielten sich gut. Max Renko musste krankheitsbedingt einmal mehr passen.

## SPORTKEGELN

**Wiener Liga.** Die A-Mannschaft des KSK Klosterneuburg gab sich in der achten Runde der laufenden Meisterschaft keine Blöße und feierte einen souveränen 8:0-Heimsieg über den KSK Interunfall/Generali. Damit führen die Babenberger die Tabelle weiterhin mit drei Punkten Vorsprung an. Die

8:0-Sieger im Happyland: Hans Bruckner (554 Holz), Sedzad Tuzlic (528), Walter Jambor (520), Helmut Spiegel (491), Markus Lehmann (481), Manfred Braun (471). Weniger gut lief es fürs B-Team, das ersatzgeschwächt beim Fernwärme-Team Waagner-Biro mit 1:7 unterlag.

**Edelmetall bekommen.** Für seinen beachtlichen dritten Platz bei der Wiener Einzelmeisterschaft 2005 wurde dem Klosterneuburger Obmann Helmut Spiegel nun bei der Siegerehrung des Landesverbandes Wien die Bronzemedaille überreicht. Die NÖN gratuliert herzlich.

46

NÖN WOCHE 50/2005

## RADSPORT



Pechvogel I. Der Drahtesel gab den Geist auf, also legte Peter Dussmann die restliche Strecke per pedes zurück. FOTOS: ZVG

**RADSPORT** / Strahlender Sonnenschein lockte mehr als 100 Pedalritter auf die Donauinsel. Nach 13 rund 1.700 Meter langen Runden siegte der Favorit.

## Zwei Schnecken im Pech

Der zweite Bewerb im Wintercup des RC Schnecke brachte erneut einen Rekord: 119 Starter wollten die von Kurssetzer Christian Fuchs ausgesuchte Strecke unter die Stollen nehmen. Kurze, aber knackige Anstiege und Abfahrten, Asphalt, Kopfsteinpflaster, Schotter, Wiese sowie zwei Tragpassagen über künstliche Hindernisse und eine längere Stiege sorgten für ein Maximum an sportlicher Abwechslung.

Bald waren es Thomas Widhalm (ktm-mountainbiker.at) und Top-Favorit Gerald Hauer (SU MTB-Team Cycle Circle), die dem Rennen den Stempel aufdrückten. Jedoch: Widhalm verlor nach einem Sturz den Kontakt zum Führenden.

Hauer baute seinen Vorsprung stetig aus. Erst in der Endphase kam der fürs OÖ-Team „Rad & Sport Kiesl“ fahrende St. Pöltener Roland Mörx, der den ersten

Wintercup-Wettkampf für sich entschieden hatte, stark auf. Hauer rettete nach einer knappen Stunde schließlich 18 Sekunden auf Mörx ins Ziel, Dritter wurde Widhalm.

Spannend war der Kampf um den undankbaren vierten Platz. Markus Hahn (RC KSV Wienstrom) setzte sich im Sprint vor seinem Klosterneuburger Teamkollegen Stefan Herr, Michael Meister sowie Wintercup-Titelverteidiger Raphael Loidolt durch.

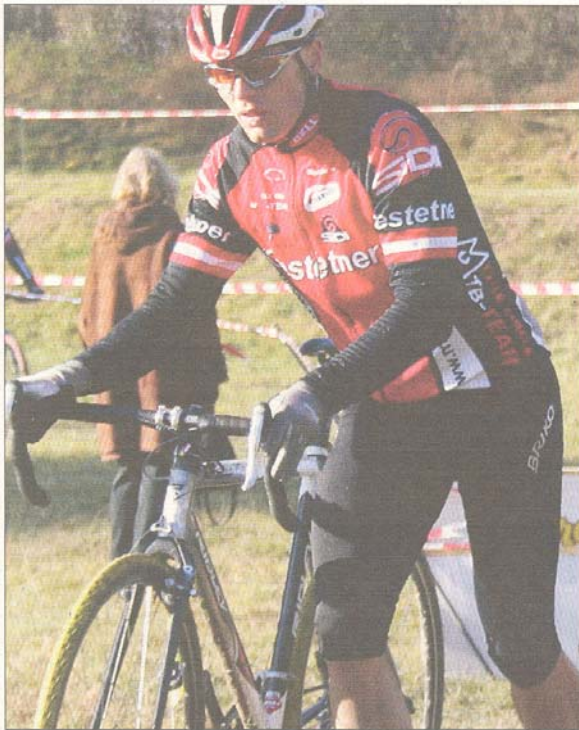
### Prodingen mit Schmerzen, Dussmann ohne Drahtesel

Das Klosterneuburger Schnecke-Duo Simon Prodingen und Peter Dussmann konnte wegen unterschiedlicher Probleme nicht das erhoffte Ergebnis einfahren: Prodingen kämpfte lange um einen Top-Ten-Platz, verriss sich dann jedoch den Rücken

und mussten den Rest der Distanz stark gehandicapt abspulen. Am Ende reichte es nur zu Platz 36. Bei Dussmann gab das Rad „w.o.“. Der Babenberger ließ sich davon jedoch nicht beeindrucken, legte sechs (!) Runden per pedes zurück und wurde schließlich als Letzter der 87 Finischer gewertet.

Bester Schnecke-Fahrer wurde Jens Mateyka, der sich an 17. Stelle klassierte. Robel Tedros, Flüchtling aus Eritrea und als Junior in diesem Jahr schon auf der Straße für den RC Schnecke erfolgreich, belegte Rang 23.

Bei den Damen siegte unter acht Starterinnen Isabel Höller (ktm-mountainbiker.at). Bei den Zwölf- bis 15-jährigen gewann Christoph Mick vom RC Donau Fritzi Racing. In der Klasse der jüngsten Rad-Asse setzte sich Sebastian Strasser vom ARBÖ Erd St. Pölten durch.



Gegen Favorit Gerald Hauer war auf der zweiten Station des Wintercups kein Kraut gewachsen. Schon am kommenden Sonntag steigt der nächste Wintercup-Bewerb in der Schwarzlackenau.



Pechvogel II. Simon Prodingen war gut am Weg, ehe der Klosterneuburger von Rückenbeschwerden weit zurück geworfen wurde. [www.rc-schnecke.at](http://www.rc-schnecke.at)



Am Weg zurück zu alter Form? Max Renko. [www.rc-schnecke.at](http://www.rc-schnecke.at)



Wehrte die Angriffe von Mörx und Heigl erfolgreich ab und musste sich nur Hauer geschlagen geben: Stefan Herr.

NÖN WOCHEN 51/2005 43  
RADSPORT



Stärkster Jugendlicher: Christoph Mick.

**RADSPORT** / Klosterneuburger Trio in den Top-Ten, tolles Comeback von Max Renko - das brachte die dritte Station des Wintercups 2005/06 des RC Schnecke.

# Neues Gesicht am Podest

Beim dritten Rennen des RC Schnecke-Wintercup in der Schwarzlackenuau im 21. Wiener Gemeindebezirk holte sich Gerald Hauer (SU MTB-Team Cycle Circle) mit seinem zweiten Sieg en suite die Führung in der Gesamtwertung.

Während einer der Mit-Favoriten, Thomas Widhalm von [ktm-mountainbiker.at](http://ktm-mountainbiker.at), bei einem Sturz in der ersten Runde sein Vorderrad demolierte, dominierte Hauer das Rennen von Beginn an und setzte sich nach 51 Minuten Fahrzeit vor einem neuen Gesicht auf dem Siegetreppchen durch; Stefan Herr, dem für den RC KSV Wienstrom startenden Klosterneuburger.

Dieser musste sich seinerseits gegen das für das oberösterreichische Team Rad & Sport Kiesel fahrende Duo Roland Mörx - bisher Wintercup-Leader - und Stefan Trimmel behaupten. Hinter Hauer Teamkollegen Leo Heigl

landete Max Renko bei seinem Comeback nach einer Verletzung auf dem hervorragenden sechsten Platz.

## Renko rollte das Feld auf, Prodingler so gut wie nie

Renkos Ergebnis ist umso bemerkenswerter, wenn man berücksichtigt, dass der junge Schnecke-Fahrer aus Klosterneuburg im hinteren Teil des Feldes gestartet war. Mannschaftskollege Simon Prodingler, ebenfalls ein Babenberger, lieferte seine beste Leistung im laufenden Wintercup und fuhr als Achter erstmals in die Top-Ten.

Bei den Damen kam Sabine Stiegler am besten mit den rutschigen Verhältnissen zurecht und setzte sich vor der Hinterbrühlerin Kerstin Schmözl und Isabell Höller durch. Die leichte Neuschneeaufgabe auf den Waldwegen hatte sich nach den Besichtigungsrunden der wieder

über 100 Starter in eine Eisbahn verwandelt, die wegen der vielen Unebenheiten äußerst vorsichtig zu befahren war.

Der Nachwuchs durfte im Rahmen einer weiteren Premiere vor den Erwachsenen ein eigenes Rennen fahren, das bei den älteren Christoph Mick (RC Donaufritzi Racing) klar vor Phillip Heigl gewann. Bei den Kindern unter zwölf Jahren war Michael Millerferli (RC Bikerei) nicht zu schlagen.

Während Mick in seiner Kategorie den Cup deutlich anführt, liegt bei den jüngeren Bikern mit Nadja Heigl ein Mädchen an erster Stelle.

Das nächste Wintercup-Rennen findet am 15. Jänner am Hirschstettner Ziegelteich statt, am Wochenende davor findet die Österreichische Meisterschaft im Querfeldein in St. Pölten statt - mit einem wiedererstarkten Max Renko?



Erstmals unter den Top-Ten: Simon Prodingler.

Max Renko (r.) zählte zu Österreichs hoffnungsvollsten Nachwuchsbikern, ehe er ins Formtief rutschte. Nach zuletzt schon guter Leistung im Schnecke-Wintercup lief es für den 20-Jährigen auch bei der Querfeldein-Staatsmeisterschaft in St. Pölten ausgezeichnet.

www.rc-schnecke.at



**MOUNTAINBIKE** / Nach einer Leistungskrise läuft es für Klosterneuburgs Max Renko immer besser: Toller Sechster bei der Querfeldein-Meisterschaft.

## Renko kommt in Fahrt

St. Pölten war Austragungsort der Österreichischen Staatsmeisterschaft im Querfeldein. Max Renko gab dabei wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Für den 20-jährigen Klosterneuburger waren lediglich drei Spitzenfahrer außer Reichweite: Österreichs einziger Crosser von internationalem Format, Peter Presslauer, der seinen Titel erfolgreich verteidigte; Ex-Meister Harald Starzengruber, der sich Silber sicherte. Sowie Straßen-Profi Gerrit Glomser, der Dritter wurde.

Im Kampf um den vierten Platz lieferte sich Renko ein heißes Duell mit Gerald Hauer, dem bisherigen Dominator im Wintercup von Renkos Verein, dem RC Schnecke. Und mit Roland Mörx, der erst in der vorletzten Runde aufschloss, mischte sich noch einer in den Kampf um „Blech“ ein. Er zog vorbei, Renko zog nach. Doch bei der letzten Hürdenpassage verlor der Babenberger den Sattel und musste sich letztlich mir Rang sechs zufrieden geben. Dennoch: Ein starkes, hoch verdientes Ergebnis.

Mit Simon Prodingner war ein weiterer Schnecke-Fahrer

aus Klosterneuburg im Einsatz. Er startete einmal mehr ausgezeichnet und landete schließlich mit einer Runde Rückstand an 15. Stelle.

Andi Mitterlehner vervollständigte das Schnecke-Trio, er hielt sich mit Rang 25 vornehm zurück. Höhepunkt seines Rennens war, dass Staatsmeister Presslauer über ihn fiel, nachdem er selbst gerade Sturzopfer geworden war. Mit Thomas Widhalm landete ein weiterer Wintercup-Start unter den Top-Ten, er wurde Achter.

Im Sportklasse-Rennen kämpften die Wintercup-Recken Markus Hahn und Phi-

lipp Mark um den Sieg mit, mussten sich aber einem Salzburger Bikepalast-Fahrer geschlagen geben. Zwischen dem zweitplatzierten Philipp und Markus klassierte sich der Langenloiser Toni Wunderbalinger an dritter Stelle. Der RC Schnecke wurde durch Peter Dussmann und Sportlichen Leiter Christian Fuchs vertreten. Dussmann hatte wieder einmal Pech, musste nach einem Defekt eine halbe Runde per pedes bewältigen und fiel dadurch aus der Verfolgergruppe weit zurück. Fuchs war mit nagelneuem Drahtesel unterwegs und trat dementsprechend vorsichtig in die Pedale.



Top-Fahrer unter sich: Harald Starzengruber, Peter Presslauer und Gerrit Glomser (v.l.) drückten dem Rennen in St. Pölten ihre Stempel auf. Rechts: Renko-Konkurrent Gerald Hauer.

NON WOCHEN 02/2006

37

## SPORT PANORAMA

### KURZ & BÜNDIG

#### SNOWBOARD

„Große Entscheidung“. Nach einer kleinen Verschnaufpause geht es für Neo-Staatsmeisterin Maria Ramberger (siehe Seite 35) nach Nendaz in die Schweiz, wo am 18. Jänner ein Europacup-Slalom stattfindet. Am 20. geht in Braunwald, ebenfalls Schweiz, ein EC-Boardercross über die Bühne. „Und danach steht eine große Entscheidung an“, verrät die Klosterneuburgerin. Fahre ich die komplette Alpin- oder die Cross-Europacup-Tour? Denn die beiden nächsten Rennen, ein Cross in Vars/Frankreich und ein Alpin-Bewerb im steirischen Radstadt, überschneiden sich zeitlich. Ramberger: „Es ist also unmöglich, auf die EC-Gesamtwertung beider Bewerbe los zu gehen. Es ist eine schwere Entscheidung für mich, weil ich eigentlich beides sehr gerne fahre. Im Moment glaube ich eher, dass es Vars wird. Endgültige Klarheit werden aber erst die Rennen in Nendaz und Braunwald bringen ...“

#### RACKETLON

**World Tour startet.** Bereits am kommenden Wochenende geht in Stockholm das erste Turnier der Racketlon World Tour 2006 über die Bühne. Team Austria wird durch Christoph Krenn, Marcel Weigl und Bettina Greslehner vertreten sein. Die Auslosung hätte für das Trio allerdings schwerer kaum kommen können. Österreichs Top-Dame bekommt es bereits in der Vorrunde mit der ebenfalls ungesetzten Nummer eins aus England, Natalie Lawrence, zu tun. Im Falle eines Sieges wartet die Nummer zwei des Turniers, Silke Altmann. Der an sechs gesetzte Krenn trifft zum Auftakt auf den Sieger aus Sach/Laine, bei einem Sieg wartet im Viertelfinale mit Calum Reid die schottische Nummer eins. Sollte der an sieben gesetzte Weigl seine ersten beiden Matches gewinnen, wird er sich im Viertelfinale wohl an der Nummer eins der Welt, Schwedens Magnus Eliasson, die Zähne ausbeißen. „Wahrlich Lo-spech für den Schweden. Ich wette, der hat noch nie im Viertelfinale verloren. Diesmal ist er fällig“, denkt der Klosterneuburger aber gar nicht daran, klein bei zu geben. „Wenn ich gut spiele, kann ich drei Sportarten gewinnen und ich werde ihn mit seinen eigenen Mätzchen fertig machen.“



Querfeldein-ÖM St. Pölten

# Gatsch ist willkommen!

Leichte Minusgrade, klebriger Gatsch, Sonne, viele Zuschauer – Crosserherz, was willst du mehr? Mit anderen Worten: Bei den Österreichischen Meisterschaften im Querfeldein in St. Pölten kamen eingefleischte Cyclocross-Fans voll auf ihre Kosten.



Selbst für erfahrene Profis wie Gerrit Glomser war der gatschige Kurs nicht einfach zu bewältigen.

Überlegene Favoritensiege konnten die rund 1.000 anwesenden Zuschauer in den Elitewerben sehen. Isabella Wieser deklarierte das weibliche Starterfeld und holte sich souverän den vierten Titel in ihrer Querfeldein-Laufbahn vor Stefanie Wiedner und Schwester Karin Wieser.

Etwas mehr Spannung im Rennverlauf versprach das Herren-Elite Starterfeld. Neben Titelverteidiger Peter Presslauer vom Stevens International Cyclocross Team waren Profis wie Elk-Fahrer Harald Starzengruber, Gerrit Glomser im Trikot von Volksbank und Werner Riebenbauer am Start, dazu XC-Juniorenweltmeister Robert Gehbauer und zahlrei-



Nach 60 min. + 1 Runde zum sechsten Mal Staatsmeister: der Tiroler Peter Presslauer.

che ambitionierte Wintercup-Starter. Aber bereits kurz nach dem Start zeigte Staatsmeister Presslauer seinen Gegnern, wo der Most zu holen sei, und kam mit 20 Sekunden Vorsprung aus der ersten Runde. Dahinter duellierten sich Starzengruber und Glomser um die weiteren Positio-

nen, gefolgt von einer größeren Gruppe rund um Gehbauer und Riebenbauer. Während Österreichs einziger Querfeldein-Profi einsam an der Spitze seine Runden durch den schmierigen Schlamm zog, konnte sich der Staatsmeister von 2003, Starzengruber, von Glomser lösen. Robert Gehbauer hielt sich tapfer in den Top-Fünf, ehe ihn ein Schlauchplatzer vorzeitig unter die Dusche schickte. Inzwischen war MBR-Redakteur Max Renko bis auf Platz vier vorgefahren,

stets mit Gerald Hauers Atem im Genick, als kurz vor Schluss Roland Mörx die beiden überholte und sich den vierten Gesamtrang sicherte. Platz fünf ging an Gerald Hauer, nachdem Tuningfreak Max seiner Leidenschaft Tribut zollen und in der letzten Runde seinem Sattel ade sagen musste.

RC Schnecke Wintercup

# Letzte Bastion

Zu einem Rückzugsgebiet für bedrohte Radsportarten hat sich die winterliche Rennserie rund um Wien gemausert, schien doch im heurigen Terminkalender mit Ausnahme der ÖM kaum ein Querfeldein-Race auf. Kein Wunder, dass die Cyclocross-Fans der östlichen Rad-Hemisphäre den Cup nicht nur zum Rennfahren nutzen ...



That's Wintercup: Crosser (Gerald Hauer) gegen Biker (Thomas Widhalm), dahinter junger Hupfer (der spätere Sieger Max Renko) gegen alten Haudegen (Markus Hahn). Und wenn die Temperaturen so bitterkalt sind wie zuletzt am Hirschstettner Teich, ist ausnahmsweise sogar die lange Garnitur en vogue.

Das Hoserl muss kurz sein und im Idealfall weiß, Ärmlinge sind bereits ein erstes Zeichen von Schwäche, aber im Extremfall noch erlaubt. Die Schuhe haben mindestens zur Kleidung, besser aber auch noch zum Bike zu passen – als Kunstgriff gestattet: Überschuhe – gleiches gilt für Helm und Handschuh. Und wehe, die elegante Optik eines gelungenen Übergangs vom Fahren zum Laufen wird durch ein Härchen verhunzt, das vom glattrasierten Wadl absteht! Jawohl, es gibt sie noch, die Schmalspur-Fetischisten, die Tschechenblech-Poser, die wahren Ästheten unter den Wintersportlern.

Was das alles mit dem Schecke Wintercup zu tun hat? Nun ja, ein Vertreter dieser Spezies hat unlängst in souveräner Manier Rennen Nummer vier für sich entschieden, und auch manch anderer ward bei den bislang über die Bühne gegangenen Events an vorderster Front gesehen. Denn, das muss man neidlos anerkennen: Die Burschen achten nicht nur auf ihr Outfit, sondern auch auf ein gediegenes Tempo, dem kaum ein Konkurrent folgen kann.

Manche aber doch. Und andere nicht mal annähernd. Und das macht das Wunderbare eines echten Schnecke Wintercups aus: Da treffen die jungen Hupfer



Knapp 90 Teilnehmer ließen sich das einstündige Leiden zwischen Eispisten, Baumslalom und Schiebepassagen nicht entgehen.

auf die alten Haudegen, die Gelegenheits-Racer auf die wahrlich Süchtigen, die Material-Mörder auf die „Mein-Schatz-braucht-Frischluf“-vertreter. Und am Ende einer Stunde plus einer Runde sind sie dann alle gleich – nämlich gleich platt. Denn Wintercup heißt nicht nur posen, Freunde treffen, Mountainbikes gegen Cyclocrosser in den Ring zu führen und hintennach ein Bierchen zu zwitschern. Wintercup heißt auch und vor allem hinhalten. Die letzte Möglichkeit für diese Saison bietet sich hierzu am 12. Februar in der Brigittenauer Bucht. Und wehe, ihr kommt nicht Kurz-Kurz ...



Knie-Verletzung, Übertraining, Handbruch, Stress in der Arbeit: Vor einem halben Jahr hatte Max Renko genug vom Leistungssport. Nun will er den Ironman in Klagenfurt bewältigen. Am Foto: Renko beim Wintercup-Rennen in Hirschstetten hinter Gerald Hauer (siehe Seite 46). FOTO: RC SCHNECKE

**MOUNTAINBIKE** / Max Renko hat sich mit einem Sieg beim Schnecke-Wintercup zurück gemeldet. Der 20-jährige Babenberger trainiert für den Kärntner Ironman.

## „Ich hoffe, ich überlebe“

VON CHRISTOPH REITERER

**NÖN:** Es war lange Zeit still um Dich, jetzt hast Du wieder mit tollen Resultaten beim Wintercup des RC Schnecke aufhören lassen. Wie das?

**Renko:** Vor einem halben Jahr habe ich mit dem Mountainbike-Sport eigentlich aufgehört, nachdem ich Zweiter im Europacup geworden war. Seitdem bin ich nur noch zweimal die Woche gefahren - ungezwungen, ohne Pulsmesser, ohne Trainingsplan. Es hat mich einfach nimmer interessiert. Wenn du dich zum hundertsten Mal neu aufbaust, einen Tiefschlag nach dem anderen erlebst und gar nicht traurig darüber bist, wenn du ein Rennen nicht fertig gefahren bist, dann reicht es. Aber seit

### INTERVIEW

sechs Wochen trainiere ich wieder. Mein Ziel ist der Ironman in Klagenfurt am 16. Juli.

**NÖN:** Was hast du während Deiner Wettkampf-Pause gemacht und wie kommt es dazu, dass du plötzlich diesen brutalen Triathlon-Bewerb auf Dich nehmen willst?

**Renko:** Ich habe Sachen gemacht, die ich in den letzten sechs Jahren vernachlässigt habe, habe Schokolade mit Genuss gegessen. Außerdem studiere ich Internationale Betriebswirtschaftslehre. Dass ich den Ironman bestreiten werden, hat mit meinem Job bei der Mountainbike-Revue zu tun. Es wird eine Art Tagebuch über mein Trai-

ning geben und natürlich ausführlich über meine Leiden beim Wettkampf berichtet. Erschwerend kommt hinzu, dass ich vorher keine Ironman-spezifischen Bewerbe bestreiten darf.

**NÖN:** Es warten 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer am Rad und zum Abschluss ein Marathon - was hast Du Dir als Ziel vorgenommen?

**Renko:** Ich hoffe, ich überlebe. Ich kann mich mit rhythmischen Bewegungen über Wasser halten, aber mit Technik-Schwimmen hat das nicht viel zu tun. Außerdem muss ich noch Zeitfahren lernen. Mein ehrgeiziges Ziel ist eine Zeit unter elf Stunden. Zwölf Stunden müssten sicher drin sein, wobei ich aber keinerlei Anhaltspunkte habe.

### SPORT DER WOCHE

**VOLLEYBALL** / Die Herren des VC Klosterneuburg konnten ihren Heimvorteil im Happyland nicht nutzen und zogen zum Start der 2. Landesliga sowohl gegen Lokalrivalen Langenlebern, als auch gegen Voralpen den Kürzeren. SEITE 46

**FUSSBALL** / Der SCW/KSV 1912 hat sich mit dem 19-jährigen Verteidiger Peter Kovaricek verstärkt. Der Youngster bekam bei Stadtliga-Klub Stadlau keine Chance in der Kampfmannschaft. Alex Strecha ist neuer Co-Trainer. SEITE 48

**BASKETBALL** / So gut sie sich im Herbst geschlagen haben, so schlecht läuft es für die D.C. Timberwolves zu Beginn des neuen Jahres. Lichtblick: Mit Taxi-Unternehmer Jocher wurde ein neuer Hauptsponsor gefunden. SEITE 53



Die Dukas (Mitte: Muha Granic) wurden wieder in die Knie gezwungen. SEITE 52

### DAS NÖN-TEAM

Sportredaktion Klosterneuburg:

Hofkirchnergasse 11  
3400 Klosterneuburg

Tel.: 02243-33969  
Fax: 02243-33969-3822  
E-Mail: c.reiterer@noen.at

Ihre Ansprechpartner im Sport:

Ressortleiter  
Christoph Reiterer,  
0676/520 96 79

Martin Stojaspal, 0660/816 08 65

Daniel Werthheim, 0664/444 09 97

**MOUNTAINBIKE** / Auf der vierten Station des Wintercups des RC Schnecke war ein Klosterneuburger nicht zu schlagen: Max Renko demolierte die Konkurrenz.

# Lobeshymnen auf Renko

VON CHRISTOPH REITERER

Das vierte Rennen des diesjährigen Wintercups des RC Schnecke Ginner brachte den ersten Erfolg für den Veranstalter-Verein. Zu verdanken war dies einem 20-jährigen Klosterneuburger: Max Renko setzte sich am Ziegelteich von Hirschstetten nach einer beeindruckenden Vorstellung mit 1:20 Minuten Vorsprung auf Thomas Widhalm (ktm-mountainbiker.at) und beinahe zwei Minuten auf Roland Mörx souverän durch.



„Hauer hätte mich auch dann nicht gepackt, wenn er nicht gestürzt wäre!“ Max Renko (vorne) hielt den bis dahin Führenden im Schnecke-Wintercup auf Distanz und feierte in Hirschstetten einen überlegenen Sieg.

FOTOS: RC SCHNECKE

Bei eisigen Temperaturen und entsprechend schwierigen Bodenverhältnissen kämpften zunächst Renko, Widhalm sowie Wintercup-Gesamtleader Gerald Hauer um die Top-Position. Doch Hauer kollidierte beim Überwinden mit einem langsameren Konkurrenten, baute einen bösen Sturz, erlitt eine Rippenprellung, verlor eine Runde und fiel auf Rang neun zurück. Dadurch konnte der für das oberösterreichische Team Rad & Sport Kiesel fahrende Niederösterreicher Roland Mörx die Win-

tercup-Führung zurückerobern, die er nach dem dritten Rennen verloren hatte. Sein Vorsprung auf den nun zweitplatzierten Hauer beträgt allerdings nur zwei Punkte.

## Nur sechs in der gleichen Runde wie Sieger Renko

Außer den besten drei Athleten blieben lediglich das Duo Markus Hahn und Philip Mark sowie der zweite Klosterneuburger Schnecke-Fahrer, Simon Prodingler, in der gleichen Runde wie der Sieger, dessen Rad-Beherrschung zahlreichen Experten höchste Lobeshymnen entlockte.

Neben Gerald Hauer stürzten auch einige andere Fahrer, die meisten kamen jedoch glimpflich davon. Nur Schnecke-Junior Robel Tedros erwischte es schlimmer. Eine zunächst befürchtete Kieferfraktur bewahrheitete sich zwar nicht, doch dürfte der Eritrea-Flüchling einen Haarriss im Bereich des Ellenbogens erlitten haben.

## Schaltwerk abgerissen: Herr von Defekt gestoppt

Der dritte Babenberger im Bunde der Spitzenfahrer, Stefan Herr, war auf einem guten Weg, seinen zweiten Rang vom letzten Rennen vor Weihnachten zu bestätigen. Er musste jedoch einem Defekt Tribut zollen, als das Schaltwerk an seinem Cross-Bike abbrach. In der Wintercup-Gesamtwertung bedeutete das den Verlust des dritten Ranges - an seinen Teamkollegen vom RC KSV Wienstrom, Markus Hahn.

Bei den Damen setzte sich Isabella Höller vor Kerstin Schmölz, Sabine Stiegler und Rosemarie Wimmer durch. Letztere führt das Damen-Gesamtklassement an, die anderen drei liegen jedoch höchstens neun Punkte zurück und können in den beiden ausstehenden Rennen das Ergebnis noch auf den Kopf stellen.

In der vereinsinternen Wertung des RC Schnecke herrscht nach den bisherigen vier Rennen ein Gleichstand: Jens Mateyka und Simon Prodingler teilen sich die Führung mit je 89 Punkten und einem klaren Vorsprung auf Andi Mitterlehner.

45

NÖN WOCHEN 03/2006

RADSPORT



Simon Prodingler (im Bild hinter Neo-Wintercup-Leader Roland Mörx) war als Letzter in der selben Runde wie Sieger Renko.



Für Schnecke-Fahrer Robel Tedros (vorne) nahm das Rennen ein schmerzhaftes Ende. Er erlitt vermutlich einen Haarriss im Ellenbogen. [www.rc-schnecke.at](http://www.rc-schnecke.at)

NÖN WOCHEN 06/2006

40

## SPORT PANORAMA

## RADSPORT

**Wintercup-Rennen in Andlersdorf I.** Bei den Damen feierte Isabel Höller ihren dritten Sieg, nachdem sie eine Runde mehr zurückgelegt hatte, als ihre Konkurrentinnen. In der Gesamtwertung wird es immer enger. Leaderin Rosemarie Wimmer liegt nur noch drei Punkte vor Höller sowie vier vor Sabine Stiegler und Kerstin Schmölz.

**Wintercup-Rennen in Andlersdorf II.** Bester Vertreter des RC Schnecke wurde Jens Mateyka als Neunter. Nach Simon Prodingers Aufgabe (siehe großer Artikel links) wird er sich den vereinsinternen Cup wohl nicht mehr nehmen lassen.

## RACKETLON

**Hungarian Open.** 101 Spieler aus neun Nationen nehmen von 10.-12.02 am 1. Hungarian Open in Pecs teil. Mit Michael Dickert, Marcel Weigl und Christoph Krenn greifen im Elitebewerb gleich drei Österreicher nach Medaillen. Turnierfavorit ist Magnus Eliasson. Im Doppel gehen die Dickert/Krenn an eins gesetzt ins Rennen.

## FUSSBALL

## ■ ERGEBNISSE

Helfort - SCW/KSV 1:1 (1:0).

Tor für den SCW/KSV: Holzknicht

**Weidling/Klosterneuburg:** Schrammel (Choreny); Kovarick, Lilinger, Pfandler; Yldiz (Milosevic); Hammer (Holzknicht); Bures, Skola, Niki Strecha (Duran); Marinkovic, Hencz

SCW/KSV - Neulengbach 3:5 (0:1).

Tore SCW/KSV: Niki Strecha (2), Marinkovic.

**Weidling/Klosterneuburg:** Schrammel (Karl); Kovarick, Holzknicht, Pfandler; Yldiz, Hammer, Bures, Skola, Niki Strecha; Klein, Duran (Marinkovic)

## ■ TERMINE SCW/KSV 1912

**MITTWOCH, 8. Februar, 18.30 Uhr:** Fortuna 05 - SCW/KSV 1912 (Fortuna-Platz)

**SAMSTAG, 11. Februar, 14.30 Uhr:** SCW/KSV 1912 - SV Langenlebam (Spielstätte noch nicht fix)

**DIENSTAG, 14. Februar, 19 Uhr:** Vienna U19 - SCW/KSV 1912 (Stadion, Trainingsplatz)

**SAMSTAG, 18. Februar, 14 Uhr:** Austria XIII - SCW/KSV 1912 (Kinkplatz, Toto-Cup!)

**SONNTAG, 22. Februar, 19.15 Uhr:** SV Stetten - SCW/KSV 1912 (WAF-Platz)

## ■ TERMINE FC OLYMPIQUE 05

**SAMSTAG, 11. Februar, 14 Uhr:** SC Mödling - FC OK (Mödling)

**SONNTAG, 12. Februar, 14 Uhr:** SV Wümla U23 - FC OK (Wümla)

**SONNTAG, 19. Februar, 14 Uhr:** FC Tomado 05 - FC OK (Sportplatz Siebenhirten)

**DIENSTAG, 21. Februar, 19.30 Uhr:** SC Sportevents Simmering - FC OK (Sportplatz Kaiserebersdorf)

**SAMSTAG, 26. Februar, 14 Uhr:** FC Untereisenbrunn - FC OK (Marchfeldstadion)



Wintercup-Rennen in Andlersdorf: Peter Dussmann (r. vor Damen-Siegerin Isabel Höller) belegte als bester Klosterneuburger den zwölften Rang.

www.rc-schnecke.at

**RADSPORT / Andlersdorf** war die fünfte Station des Wintercups des RC Schnecke. Sieger: Peter Deppner. Bester Klosterneuburger: Peter Dussmann.

## Zwei strichen die Segel

Der Sieg in Andlersdorf ging diesmal ganz überlegen an Peter Deppner vom SU MTB-Team Cycle Circle, der seinen Teamkollegen Gerald Hauer auf Platz zwei verwies und sich damit die Cup-Gesamtführung zurückholte. Der bisher führende Roland Mörx musste sich mit Rang fünf begnügen.

Als Dritter kletterte noch Markus Hahn vom RC KSV Wienstrom aufs Stockerl. Erstmals. Und er zementierte damit seinen dritten Rang in der Gesamtwertung, nachdem er sich in Andlersdorf über die gesamte Distanz ein tolles Duell mit Hauer geliefert hatte.

„Blech“ ging an Johnny Horner, der sein erstes Wintercup-Rennen in dieser Saison bestritt. Nachdem er als Führer aus der ersten Runde gekommen war, gingen zunächst Hauer und Hahn an ihm vorbei. Wenig später folgte der

eben erst vom Trainingslager auf Mallorca zurückgekehrte Deppner, der sich in der dritten Runde an die Spitze setzte und von da an dominierte.

### Mitfavorit Renko von einem Defekt gestoppt

Durch die extremen Minustemperaturen war der Boden steinhart gefroren, Eis und Schnee wechselten sich mit schnellen Asphalt-Passagen ab: Eigentlich hatte bei diesen schweren Bedingungen der Sieger des letzten Rennens, Max Renko, als Mitfavorit gegolten. Doch die Vorstellung des Klosterneuburger Schnecke-Fahrers war nach wenigen Runden beendet. Auf Rang sechs liegend wurde der 20-Jährige von einem Vorderrad-Defekt gestoppt.

So war es Deppner, der mit grandioser Bike-Beherrschung brillierte, während mit Simon

Proding er ein weiterer Klosterneuburger das Rennen vorzeitig beenden musste. Ihm hatten die eisigen Verhältnisse nicht behagt.

So belegte Peter Dussmann als bester Schnecke-Fahrer aus der Babenbergerstadt den zwölften Rang. Stefan Herr, Klosterneuburger Überraschungsmann der Dezember-Rennen, musste sich diesmal mit Rang acht zufrieden geben.

Insgesamt hatten 62 Herren, vier Damen und sieben Nachwuchs-Fahrer den tiefen Temperaturen in Andlersdorf getrotzt und sind mit Sonnenschein, packenden Positionskämpfen und einer stimmungsvollen Siegesfeier belohnt worden. Am 12. Februar endet die Winter-Serie des traditionsreichen RC Schnecke mit dem Finale in der Brigitte-nauer Buch.



46

NÖN WOCHE 08/2006

## SPORT PANORAMA

## KURZ &amp; BÜNDIG

## TISCHTENNIS

**3. Klasse West/Mitte.** Wie erwartet war für den ASV Klosterneuburg III bei Tabellenführer SKVG Pottenbrunn V nichts zu holen. Die Hausherrn hatten im Herbstdurchgang nur fünf Partien verloren. Da war der Ehrenpunkt durch Fritz Kreuzer für die Babenberger schon als Erfolg anzusehen. In Pottenbrunn ebenfalls im Einsatz: Ing. Ernst Roch, Robert Fröschl.

**3. Klasse West/Mitte.** Die SG Tulln/Zeiselmauer VI ging gegen den ASV Klosterneuburg IV mit 4:0 in Führung und ließ sich in der Folge die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Zwei knappe Siege von Roland Werl und ein Erfolg von Christian Trettenbrein bescherten den tapfer kämpfenden Gästen immerhin noch ein achtbares Ergebnis. An der 3:6-Niederlage war aber nicht zu rütteln.

**4. Klasse West/Mitte.** Schwer zu kämpfen hatte die junge Truppe des ASV Klosterneuburg V gegen die „Nachbarn“ der Union St. Andrä-Wörtern III. „Entscheidend war, dass alle vier Matches, die über die volle Distanz gingen, gewonnen werden konnten“, freute sich Obmann Herbert Katholnig über den 6:3-Heimerfolg von Sebastian Stich, David Doppelbauer und Lukas Trojan.

## UNION HINTERSDORF/K.

**Wenn die Narren.** Am Faschingssamstag, dem 25. Februar, lädt die Union Hintersdorf-Kirchbach zum zweiten Gschnas ins Gasthaus Marienhof in Unterkirchbach. Karten gibt es an der Abendkasse, Tischreservierungen werden telefonisch unter 02242-6263 entgegen genommen. Die Veranstaltung steht dieses Jahr unter dem Motto „prominente und verrückte Paare“. Die Gäste dürfen sich wieder auf eine lustige Kostümshow freuen. Beginn des bunten Treibens: 20 Uhr.

**RADSPORT /** Mit einem hart erkämpften Sieg im letzten Rennen sicherte sich der Waldviertler Roland Mörx den Sieg im Wintercup 2005/06 des RC Schnecke.

## „Blech“ für Max Renko

Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt fanden sich 85 Starter auf der Donauinsel ein. Während des Hauptrennens kam die Sonne durch und verwandelte die beinhart gefrorene, leicht schneebedeckte Piste in eine schlammige Rutschbahn. Da waren Gefühl und Fahrtechnik gefragt, Stürze keine Seltenheit.

Rang drei im Tagesklassament ging an Thomas Widhalm (ktmountainbiker.at), der das Rennen zunächst dominiert hatte und sich vor dem Klosterneuburger Schnecke-Fahrer Max Renko absetzen konnte. Dahinter folgten Gerald Hauer vom SU MTB-Team Cycle Circle sowie dessen Teamkollegen Peter Deppner und Johannes Horner, während Roland Mörx vom OÖ-Team Rad & Sport Kiesel verhalten startete und nur als Neunter aus der Startrunde kam.

Doch nach der zweiten Schleife war Mörx bereits Fünfter und er ließ sich bei seinem Sturm an

die Spitze auch nicht vom starken Renko aufhalten. Nach vier Runden war es so weit, Hauer und Widhalm hefteten sich an Mörx' Fersen.

Dann musste Letzterer seinem Anfangstempo Tribut zollen und auch Hauer riss einen Rückstand von 20 Sekunden auf. Den verwaltete Mörx bis ins Ziel. Sein zweiter Sieg im sechsten Rennen bescherte ihm den Wintercup-Gesamtsieg.

## Bester Klosterneuburger im Gesamtklassament: Stöckl

Widhalm beendete das Rennen mit 50 Sekunden Rückstand. Auf den Plätzen: Renko, Horner, Leo Heigl sowie Markus Hahn (RC KSV Wienstrom), der damit seinen dritten Platz in der Gesamtwertung absicherte.

Hahns Teamkollege Philip Mark fixierte seinen vierten Gesamtrang mit Platz neun auf der Donauinsel. Lediglich dem bisher fünfplatzierten Jens Matey-

ka vom Veranstalterverein passierte ein Sturz, der ihn mit einer Rippenprellung aus dem Rennen warf. Damit war der Weg frei für Helmut Schamreither (Rad & Sport Kiesel), nach sechs konstanten Vorstellungen den letzten Preisgeld-Platz zu holen.

Hinter Max Renko schlugen sich auch die anderen Klosterneuburger Biker wacker: Wienstrom-Athlet Stefan Herr belegte Rang elf, Peter Dussmann wurde als Zwölfter zweitbeste Schnecke. Simon Prodingner kam mit der langen Stiege, die jede Runde zu bewältigen war, nicht zu recht und beendete das Rennen an 15. Stelle.

Gernot Stöckl (RC Donafrtzi Racing) klassierte sich zwei Ränge dahinter und erreichte in der Gesamtwertung dank ausfallsfreier Wintercup-Teilnahme als bester Klosterneuburger den siebenten Platz. Stefan Herr belegte Cup-Rang neun, die Schnecken landeten im geschlagenen Feld.



Zweitbester Schnecke-Fahrer im letzten Wintercup-Rennen: Peter Dussmann.



Gezeichnet, aber großer Triumphtor auf der Donauinsel: Roland Mörx.



Nach starkem Start an undankbarer vierter Stelle gelandet: Max Renko. [www.rc-schnecke.at](http://www.rc-schnecke.at)



Im Dress des RC Schnecke. Der Klosterneuburger Simon Prodingler gab alles, hatte mit der selektiven Strecke aber seine Probleme und klassierte sich letztlich an 15. Stelle. FOTOS: RC SCHNECKE

NÖN WOCHE 08/2006

47

## SPORT PANORAMA

## KURZ &amp; BÜNDIG

## RADSPORT

**Wintercup 2005/06.** Bei den Damen setzte sich Favoritin Isabell Höller (kfm-mountainbiker.at) auf der Donauinsel mit ihrem vierten Sieg im sechsten und letzten Rennen durch und sicherte sich zwei Punkte vor Rosemarie Wimmer und vier vor Wintercup-Routinier Sabine Stiegler auch den Gesamtsieg. Als Fahrer mit den meisten Siegen wurde Christoph Mick vom RC Donaufritzi Racing ausgezeichnet. Er entschied in der Klasse der 12- bis 15-Jährigen alle sechs Rennen für sich und holte sich den Cup damit klar vor Philipp Heigl und Vadim Arko (beide SU MTB-Team).

## VOLLEYBALL

**2. Landesliga Herren.** Der VC Klosterneuburg bekommt es am Samstag in Mank mit dem Voralpen-Team und Amstetten zu tun. „Gegen Voralpen wollen wir unbedingt gewinnen. Amstetten ist für uns ein unbeschriebenes Blatt“, sagt Kapitän Richie Soyka.

**1. Klasse Damen.** Die VCK-Ladys treffen am Samstag daheim auf Hollabrunn und Voralpen. Coach Go Le wird vor Ort sein. „Ich hoffe, den Mädels helfen zu können. Leider wird Isabella Kiener wahrscheinlich fehlen, außerdem haben wir noch den Abgang von Saskia Hauk zu verdauen. Wir müssen nun einen neuen Mittelblock heranziehen.“ Dennoch ist er optimistisch: „Gegen Voralpen hatten wir bisher keine Probleme. Aber wir dürfen sie auch nicht unterschätzen. Hollabrunn ist ein unangenehmer Gegner, da werden wir entweder knapp verlieren oder klar gewinnen.“

**U19-Burschen.** Die Jungs des VC Klosterneuburg mussten sich Amstetten und Sokol trotz guter kämpferischer Leistung mit 1:3 und 0:3 geschlagen geben. Zu allem Überfluss verletzte sich auch noch Mittelblocker Daniel Raab: Bänderriss, Saison zu Ende ...

**FUSSBALL /** Die Kicker der Union Hintersdorf/Kirchbach sind in die Frühjahrs-Vorbereitung gestartet. Sie wollen den Erfolgslauf aus dem Herbst prolongieren.

## Nur Kampfgeist stimmte

**1. KLASSE C /** Die Abgänge von Manfred Winckler und Wolfgang Donner sind die einzigen Veränderungen, die die UHK-Truppe im Kader zu verzeichnen hat. Die Stammelf der im Herbst-Finish so starken Hintersdorfer bleibt unverändert.

Als ersten Testpartner für die Kampfmannschaft hatte Sportdirektor Dieter Novacek die Reserve des Wiener Oberliga-Clubs Columbia erkoren. Die UHK-Reserve bekam es mit dem C2-Ligisten Blau-Weiß Tulln zu tun. Beide Begegnungen fanden wegen der Unbespielbarkeit des eigenen Platzes auswärts statt.

Da krankheits- und urlaubsbedingt nicht alle Spieler zur Verfügung standen, ließ die Leistung der Ersten noch zu wünschen übrig. Coach Thomas Schöllnbauer, der verschiedene taktische Varianten versuchte, um das Spiel nach vorne variabler

gestalten zu können, sah seine Mannschaft mit 0:3 verlieren.

„Die Columbia-Reserve steht schon seit vier Wochen in der Vorbereitung und das machte auch den Unterschied. Wir haben aber nie aufgegeben und versucht, den Spielfluss des Gegners mit Kampfgeist zu unterbinden“, resümierte UHK-Pressemann Roland Kovar. „Ich bin mit der Leistung der Mannschaft zufrieden. Im ersten Spiel darf man sich nicht allzu viel erwarten“, meinte Novacek.

Durch die dünne Personaldecke musste die Reserve einige ihrer Stammspieler für die Kampfmannschaft abstellen. „Spielpraxis sammeln“, war daher die Devise. Wasserlacken und Eisplatten am Tullner Platz machten den Kickern zu schaffen. In der zweiten Halbzeit verließen die Gäste die Kräfte und sie schlitterten in ein 1:6-Debakel.



Beim Dreikönigsturnier im Happyland belegten Robert Zehner (l. bei der Pokalübergabe mit VP-Bezirkschef Josef Höchtel) & Co. Platz vier. Nun ist wieder „Freiluft“ angesagt. FOTO: NÖN